



Tiroler Schützenzeitung

Mitteilungsblatt der Schützen der Alpenregion

Nummer 5

Bozen, Innsbruck, Weyarn, Kronmetz im Oktober 2009

33. Jahrgang



Hohe Landesauszeichnungen vergeben .. 2



Schützenkalender 2010 erschienen 3



Ein farbenprächtiges Bild boten die ca. 28.000 Teilnehmer bei strahlendem Sonnenschein den begeisterten Besuchern.
(Foto: Michael Wedermann)

Gedenkmünze in Hall geprägt	5
Herz-Jesu-Notfonds hilft	6
Regimenter, Bataillone und Bezirke	7
Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen	9
Berichte aus Bayern	11
Wir gratulieren	16
Gesamttiroler Schützenchronik	18
Schützenjahrstage	30
Totengedenken	30
Ehrungen für langjährige Treue	32
Termine 2009/2010	32

Bunter Aufmarsch begeisterte 100.000 Zuseher

INNSBRUCK - Am 20. September fand in der Landeshauptstadt Innsbruck der lang erwartete Höhepunkt des Gedenkjahres 1809-2009 statt.

Eine kaum abschätzbare Masse an Besuchern säumte die Straßen Innsbrucks, denn die Menschen sind aus den hintersten Winkeln Tirols gekommen, um jenen Festumzug zu sehen, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen sollte. Entgegen allen Prognosen spielte auch das Wetter mit. Bei strahlendem Sonnenschein verfolgten etwa 100.000 Zuseher den beeindruckenden Aufmarsch aller Schützenkompanien bzw. Fahnenabordnungen des Landes Tirol sowie zahlreicher Musikkapellen und der Jugend-, Kameradschafts- und Sängerbünde.

Der Festumzug dauerte etwas mehr als drei Stunden und wurde von prominenten Gästen auf der Ehrentribüne vor der Hofburg verfolgt. Bundespräsident Heinz Fischer, Bundeskanzler Werner Faymann, Vizekanzler Josef Pröll, die Landeshauptmänner Günther Platter, Luis Durnwaller und Lorenzo Dellai, Landtagspräsident Herwig van Staa und Nationalratspräsident Andreas Kohl, um nur einige zu nennen, verfolgten das farbenprächtige Spektakel.

Mehr zum Landesfestumzug finden Sie in der kommenden Ausgabe.



Die LHptm. Luis Durnwalder und Günther Platter (vorne v.l.) nehmen die Meldung von Baon-Kdt. Erich Enzinger entgegen. (Foto: Land Tirol / Mayer)

Tirol und Südtirol ehren verdiente Bürgerinnen und Bürger

INNSBRUCK - Die Ehrung verdienter Bürgerinnen und Bürger am „Hohen Frauentag“ durch die Landeshauptleute der Länder Tirol und Südtirol ist bereits Landes-Tradition und fand heuer im Congress Innsbruck statt.

LHptm. Günther Platter überreichte gemeinsam mit seinem Südtiroler Amtskollegen Luis Durnwalder Verdienstkreuze, Verdienstmedaillen, Lebensrettermedaillen und Erbhof-Urkunden. Die Feierlichkeiten fanden im Beisein von Landtagspräsident Herwig van Staa und Mitgliedern der Landesregierungen dies- und jenseits des Brenners sowie hochrangigen Repräsentanten aus Kirche, Politik und Wirtschaft statt.

Dank den Helden des Alltags

Es ist etwas ganz Besonderes, wenn Tirol und Südtirol am gemeinsamen Landesfeiertag jenen danken, die sich durch Uneigennützigkeit und ehrenamtlichen Einsatz besondere Verdienste um das Land Tirol erworben haben. Wenn man in Tirol lebt, denkt man oft: „Es ist ein schönes Land, in dem wir hier leben!“

Aber was macht Tirol zu einem so schönen Land? Sind es die Berge, die Seen, die atemberaubend schöne Natur? Es ist nicht nur das: Es sind die Tausenden Menschen, die hier ehrenamtliche Leistungen erbringen und unser Land mitgestalten! Ob bei Feuerwehr, Rettung, Berg- und Wasserrettung oder bei der Bergwacht. Ob im Sozialbereich oder in Politik und Wirtschaft: Es sind diese „Helden des Alltags“, die unser Land so schön machen und denen wir für ihren Einsatz danken wollen, der unsere Gemeinschaft stärker und lebenswerter macht. Sie sind das Fundament einer lebendigen und starken Gesellschaft, sagte LHptm. Günther Platter in seiner Ansprache.

Tirol und Südtirol können sich seit Jahren ein gemeinsames Datum vormerken, an dem wir jenen Leuten danken, denen wir es schuldig sind! Wir feiern oft, während sie einem Verletzten helfen. Wir feiern oft, während sie Sozialarbeit leisten. Wir feiern oft, während sie sich für die Gemeinschaft einsetzen. Darum ist es wichtig, dass diese Menschen heute im Mittelpunkt stehen und dass wir ihnen für all das Sichtbare, das sie leisten, danken. Und auch für das, was man nicht sieht: All die Vorbereitungs-Stunden und Trainings-Einheiten, die sie absolvieren, um ihren Einsatz erbringen zu können. Sie alle haben dieses Land mitgestaltet und so schön und unversehrt erhalten, wie es heute ist, sagte LHptm. Luis Durnwalder in seiner Ansprache.

Mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol wurden folgende Schützen ausgezeichnet:

Hptm. Adolf Raitmair, Sistrans
Obm. Josef Zeindl, Münster
EOLt. Georg Schreiner, Rum
EHptm. Werner Schranz, Kaunerberg
EObm. Lt. Reinhard Hechenbichler, Schwaz
Hptm. Engelbert Agethle, Prad
Mjr. Eduard Graber, Lana

Wir gratulieren unseren Kameraden und danken für ihren großen Einsatz im Dienste des Tiroler Schützenwesens!

Die Verdienstkreuze und Verdienstmedaillen des Landes Tirol werden als sichtbares Zeichen des Dankes und der Anerkennung für besondere Verdienste um das Land Tirol verliehen. Menschen, die sich trotz großer Gefahr für ihr Leben oder ihre Gesundheit bei der Rettung eines Mitmenschen besonders eingesetzt haben werden mit der Lebensrettungsmedaille ausgezeichnet. Die Verleihung der Erbhofurkunden ist mit dem Erhalt des Rechts, die Bezeichnung „Erbhof“ zu führen, verbunden.

Dem Festakt im Congress Innsbruck ging ein Landesüblicher Empfang am Rennweg mit anschließender Kranzniederlegung beim Andreas-Hofer-Grabmal in der Hofkirche



sowie ein Festgottesdienst in der Jesuitenkirche voraus. Der „Hohe Frauentag“ als Feiertag geht auf Andreas Hofer zurück, der das Land Tirol im Zuge des Freiheitskampfes gegen die Franzosen und Bayern der Heiligen Jungfrau Maria anvertraut hat.

Christian Mück, Land Tirol

Stellvertretend für alle geehrten Kameraden der Hptm. der „Sonnenburger“ Schützenkompanie Sistrans, Adi Raitmair.

„Glaube und Heimat“ in Tirol

INNSBRUCK (pdi) - Eine ganze Reihe von Veranstaltungen beschäftigte sich im Rahmen des Gedenkjahres 2009 mit der Geschichte, der Gegenwart und Zukunft Tirols.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Glaube und Heimat“ bot die Diözese Innsbruck gemeinsam mit der Erzdiözese Salzburg und dem Bund der Tiroler Schützenkompanien im Mai und Juni Vorträge und Diskussionen an, bei denen sich die ReferentInnen dem Thema auf unterschiedlichste Weise näherten.

In insgesamt 95 Veranstaltungen – 77 auf dem Gebiet der Diözese Innsbruck und 18 auf jenem der Erzdiözese Salzburg – wurden sowohl das Gedenkjahr als auch die Geschichte, Gegenwart und Zukunft Tirols aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

So beschäftigten sich die Diskussionen und Vorträge beispielsweise mit der in Tirol traditionsreichen Herz-Jesu-Verehrung oder dem Heimatbegriff. Organisiert wurden die Abende von den örtlichen Katholischen Bildungswerken und/oder den Pfarren gemeinsam mit den Tiroler Schützenkompanien sowie anderen Tiroler Vereinen und Traditionsverbänden. Das Land Tirol unterstützte die Veranstaltungsreihe.

Prominente ReferentInnen

In der Diözese Innsbruck waren unter anderen Bischof Manfred Scheuer, Altbischof Reinhold Stecher, Generalvikar Jakob Bürgler, Seelsorgeamtsleiterin Elisabeth Rathgeb, Schulamtsleiter Josef Stock, Abt German Erd von Stift Stams sowie Abt Raimund Schreier von Stift Wilten bei Vorträgen in den Gemeinden zu hören. In den Referaten ging es um einen zeitgemäßen Blick auf Begriffe wie „Heimat“, „Glaube“, „Widerstand“ oder „Gastfreundschaft“. Insgesamt nahmen etwa 5.500 Interessierte an den Veranstaltungen in ganz Tirol teil.

Pressedienst Diözese Innsbruck



Abt German Erd von Stift Stams referierte in Landeck.

Tiroler Schützenkalender 2010 ab sofort erhältlich!



»Heimat gibt uns Halt«

Unter diesem Motto steht der „Tiroler Schützenkalender 2010“.

13 großformatige Farbbilder zeigen Schützen und Marketenderinnen aus „ganz“ Tirol.

Eine große Vielfalt an illustrierten Beiträgen, die u.a. Bezug auf die Tiroler Befreiungskriege nehmen, sind auf den Rückseiten des Kalenders zu finden: Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzini denkt über „Das Ende des Oberkommandanten Andreas Hofer“ nach und die bekannte Zeithistorikerin Univ.-Prof. Dr. Brigitte Mazohl fragt „Was vom Gedenkjahr 1809 / 2009“ bleibt. Bischof Dr. Manfred Scheuer befasst sich mit „Grundsätzen“ des Tiroler Schützenwesens, während Univ.-Prof. Dr. Penz den Wirtschaftsraum des Wipptales nördlich und südlich des Brenners beleuchtet. Diese Auswahl der Themen und der prominenten Mitarbeiter zeigt, dass dieser Kalender viel Neues und Interessantes bringt, das den Blick für Tirol weitet und daher ein unverzichtbarer Teil aus dem großen Angebot von Kalendarien ist.

Weiters ergänzt ein praktisches Kalendarium mit den wichtigsten Feiertagen, Lostagen und den Mondphasen dieses nicht alltägliche Werk, das auch als (Weihnachts-) Geschenk für Freunde im In- und Ausland von einem Teil der Tiroler Kultur zeugt. Der 28. Tiroler Schützenkalender im Format 44 x 30 cm kann ab sofort direkt bei den jeweiligen Baon-Kdt. angefordert werden.

Zu beziehen ist der Kalender auch über die Kanzlei des SSB, Bozen, Schlernstr. 1, Tel. +39/0471/974078 und des BTSK, Innsbruck, Brixner Str. 2/1, Tel. +43/(0)512/566610, Fax +43/(0)512/581767. Die Kanzlei des SSB ist werktags zu den üblichen Bürozeiten, die des BTSK ist nur dienstags von 9.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Andreas Hofer (1767–1810) – ein



Von Senatsrat
ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Heinz Hye,
ELt. der Schützenkompanie Amras

Andreas Hofers Bescheidenheit – auch nach seinem ersten Sieg am Bergisel – machte sich der österreichische Generalintendant Hormayr zu Nutze, der bis dahin kaum in Erscheinung getreten war. Nach Hofers Sieg vom 29. Mai sah er jedoch seine Stunde gekommen! Gestärkt durch die Nachricht des österreichischen Sieges über Napoleon bei Aspern am 21./22. Mai, zeigte er sich nach längerem Abseits erst am 4. Juni beim Dank-Gottesdienst für den Sieg von Aspern erstmals wieder in Innsbruck. An diesem Tage begann er auch die Landesverteidigungs-Organisation Tirols neu zu regeln. In einer gedruckten Aussendung dekretierte er einen gewissen Generalmajor v. Schmidt und sich selbst als Spitze der gesamten Verwaltung und ernannte zugleich Major Martin Teimer zum Oberkommandanten im Ober- und Unterinntal und erst nach diesem – an dritter Stelle – Andreas Hofer zum Oberkommandanten „von Passeyr und im südlichen Landesteile“. Angesichts der Leistungen Hofers kam damit eine gewisse Missgunst des Intendanten gegen Hofer zum Ausdruck, doch sollte gerade diese gedruckte Diensterteilung für Andreas Hofers Aufstieg zum Landeskommandanten entscheidend werden.

Als nämlich nach der österreichischen Niederlage bei Deutsch-Wagram am 6. Juli und dem daraufhin am 12. Juli mit Napoleon geschlossenen Waffenstillstand von Znaim das österreichische Militär Tirol wieder verlassen musste, haben neben anderen Kommandanten auch Hormayr und Teimer sich dem abziehenden Militär angeschlossen. Damit stand Hofer nicht nur „de facto“, sondern nun auch formalrechtlich an der Spitze: Er war damit ab dem Waffenstillstand der Hauptverantwortliche für allen Widerstand, den Tirol nach dem 12. Juli noch weiter gegen Bayern und gegen Napoleon geleistet hat. Und Hofer hat Widerstand geleistet!

Nachdem Marschall Lefebvre am 28. Juli

neuerlich in Tirol einmarschiert ist und von Innsbruck aus Truppenkontingente sowohl Richtung Reschenpass als auch über den Brenner nach Südtirol weiter vorstoßen ließ, kam es nacheinander zu den für die Tiroler siegreichen Kämpfen bei der Pontlatzer

Brücke im Oberinntal (8./9. August) und bei der seither sogenannten „Sachsenklemme“ nördlich von Brixen (4./7. August). Auch bei der Lienzer Klause (8./10. August) waren die Tiroler Schützen erfolgreich.

Den entscheidenden großen Sieg jedoch brachte dann unter dem persönlichen Kommando Hofers die dritte Bergiselschlacht am 13. August. Im Zuge der Vorbereitungen für diesen Waffengang gebrauchte Andreas Hofer am 10. August erstmals – und zwar im Interesse einer klaren Kommandostruktur – den Titel „Oberkommandant in Tirol“ („Oberkommandant in Diroll von Passeyr“). Lefebvre zog noch am 14. August mit seinen Truppen durch das Unterinntal nach Bayern ab.

Damit begannen für Hofer rund zwei Monate friedlicher Verwaltungstätigkeit, wobei er sogar in der alten Münzstätte in Hall neue Tiroler Kreuzer hat prägen lassen! Von Seiten



Leben für Tirol - Fortsetzung

des Kaisers Franz erfuhr er auch eine feierlich-förmliche Anerkennung seiner Tätigkeit durch die Verleihung der Goldenen Zivil-Ehrenmedaille an der Kette. Sie wurde ihm am 4. Oktober, dem Namenstag des Kaisers, in der Innsbrucker Hofburg feierlich umgehängt.

Zehn Tage später hat derselbe Kaiser in Schönbrunn neuerdings mit Napoleon Frieden geschlossen: Das in den Augen Napoleons seit dem Frieden von Preßburg 1805 zu Bayern gehörende Tirol spielte dabei keine Rolle! Andererseits hielt es Kaiser Franz – darauf eigens von Metternich angesprochen – nicht für nötig, Andreas Hofer über den Friedensschluss zu informieren.

Dies hatte zur Folge, dass man in Tirol verhängnisvollerweise den von Bayern ausgesandten Nachrichten keinen Glauben geschenkt, diese Nachrichten vielmehr als bayerische Kriegslist aufgefasst hat. Sogar ein persönliches Handschreiben von Erzherzog Johann mit der Nachricht vom Frieden wurde unter dem unseligen Einfluss Pater Haspingers als Fälschung abgetan und nicht geglaubt. Dass der Überbringer des Schreibens bei der Übergabe an Hofer am 29. August in Schönberg einen epileptischen Anfall gehabt hat, wird vom Pater als Strafe Gottes für die unwahre Nachricht ausgelegt.

So kam es, nachdem ab dem 16. Oktober bayerische Truppen neuerdings in Tirol einmarschiert waren, am 1. November zur letzten Bergiselschlacht: Sie endete bekanntlich mit einer schweren Niederlage der Tiroler. In den folgenden Wochen wurde Hofer hin und her gerissen zwischen jenen Kommandanten, die zur Kapitulation rieten und jenen, die noch immer zu Widerstand und Kampf aufriefen. Hunderte Menschen kamen in diesen wirren



Nach dem Abzug der Bayern aus Innsbruck residierte Andreas Hofer für wenige Wochen als „Obercomendant in Diroll von Passeyr“ in der Innsbrucker Hofburg.

Wochen bei Kämpfen und Exekutionen ums Leben, viele Gehöfte wurden niedergebrannt.

Während Haspinger und andere Heißsporne sich zur Flucht außer Landes entschieden haben, verblieb Hofer in seinem Heimattal, bis er am 27. Jänner 1810 durch Verrat auf der Pfandleralm mit seiner Familie und seinem getreuen Sekretär Kajetan Sweth gefangen gesetzt wurde. Hierauf nach Mantua gebracht, wurde er vom dortigen französischen Militärgericht als „Oberkommandant“ für alle nach der neuerlichen Verkündung der Amnestie durch Vizekönig Eugene Beauharnais vom 12. November begangenen Kampfhandlungen für verantwortlich erklärt und zum Tode durch Erschießen verurteilt. Das Urteil wurde am 20.

Februar 1810 in der Festung Mantua vollzogen.

Im Jahr 1823 haben dann Kaiserjägeroffiziere die Gebeine Hofers heimlich exhumiert und nach Innsbruck überbracht, wo sie hierauf in der Hofkirche beigesetzt worden sind. Das dortige Marmordenkmal mit dem würdigen, großen Standbild Andreas Hofers von Johann Nep. Schaller wurde erst 1834 errichtet – sein Denkmal am Bergisel 1893 von Heinrich Natter.

Bedauerlicherweise wurde das Gedenken an den Sandwirt im Jahr 2002 durch einen ihm gewidmeten Film durch die Einstreuung ehrenrühriger und unbewiesener Szenen in der Innsbrucker Hofburg arg verunglimpft.

Die Schlacht am Bergisel - 200 Jahre Österreich, Napoleon und Andreas Hofer

HALL i. T. - Die Gedenkmedaille zur 200-jährigen Wiederkehr der Tiroler Freiheitskämpfe am Bergisel welche durch die Münze Österreich geprägt wird, hat eine interessante Vorgeschichte und geht auf die Idee zurück, etwas Besonderes für die Tiroler Schützen zu machen.

Die freie Gestaltung einer Schlachtszene der Abwehrkämpfe am Bergisel im Jahr 1809 zeigt Andreas Hofer im Vordergrund mit Pater Joachim Haspinger, umgeben von Tiroler Schützen. Sie wehren die den Berg hinaufstürmenden Angreifer ab.

Die Ideen für diese Bildzusammenstellung kommen aus verschiedenen Vorlagen und histori-



schen Überlieferungen. Insbesondere die zur Verfügung gestellten, teilweise handkolorierten, Originalgedenkkarten von 1909 aus der persönlichen Studiensammlung vom Leiter des Institutes des Österreichischen Archäologie-Bundes (www.oeab.ac.at), dem Osttiroler Mag. Dr. Manfred Macek, boten den Künstlern der Münze Österreich eine wichtige Basis zur künstlerischen Bildentwicklung.

Mag. Dr. Manfred Macek

Die Gedenkmedaille wurde im September offiziell präsentiert.

Finanzielle Hilfe für Süd-Tiroler Familie

Herz-Jesu-Notfonds überreicht 8.000 Euro

① ALTREI - In Zusammenarbeit mit der Schützenkompanie Altrei konnte der Herz-Jesu-Notfonds jüngst der Familie Walter Lochmann aus Altrei finanziell kräftig unter die Arme greifen.

Im Jänner dieses Jahres brach aufgrund der außergewöhnlichen großen Schnee- und Regenfälle (130 cm Nassschnee) das Stalldach des „Wolkenhofes“ in Altrei in sich zusammen.

Die Bauernfamilie Lochmann war für diesen Fall nicht versichert und hatte einen Schaden von rund 40.000 Euro zu beklagen. Durch die erst kürzlich erfolgte Hofübernahme und die Ausbildung und Ernährung der fünf Kinder im Alter von zwei bis 17 Jahren ist die Familie Lochmann in einer schwierigen finanziellen Lage.

Einige Vorstandsmitglieder des Herz-Jesu-Notfonds waren kürzlich zu Gast, um die Soforthilfe von 8.000 Euro zu



V. r. Obm. Richard Andergassen, Walter Lochmann, Bundeskassier Eduard Graber, Hptm. Wolfgang Lochmann sowie die Kinder Johanna, Julia, Angelika und Silvester.

überreichen und der Familie Mut zuzusprechen. Obm. Richard Andergassen verwies auf die Tatsache, dass Schützen nicht nur an Freudentagen zusam-

men feiern, sondern auch in Zeiten der Not zusammenstehen und einander helfen. In diesem Sinne sei die überbrachte Spende zu verstehen.

Der Herz-Jesu-Notfonds bittet angesichts der schwierigen finanziellen Situation der Familie Lochmann um eine Spende nach freiem Ermessen auf das eigens dafür eingerichtete Spendenkonto.

Herz-Jesu-Notfonds

Kennwort „Familie Walter Lochmann“
Südtiroler Volksbank

IBAN: IT06J0585611601050570013850

Bankleitzahl: BPAAIT2B050.



Weihnachtskarten-Spendenaktion - Unterstütze auch Du den Herz-Jesu-Notfonds!

BOZEN - Wie mühsam eine Existenz aufgebaut worden ist, so schnell kann sie im Elend enden. Krankheit, der Todesfall eines Angehörigen oder eine Brandkatastrophe könne das jähe Ende einer ganzen Familie bedeuten. Versicherungsentschädigungen decken meist nur einen kleinen Teil des Schadens. Deshalb ist es Zweck und Ziel des Herz-Jesu-Notfonds, durch verschiedene Aktionen Geldmittel zu sammeln, um damit durch höhere Gewalt in Not geratenen Schützenfamilien schnell und unbürokratisch unter die Arme zu greifen.

Der Herz-Jesu-Notfonds führt auch heuer wieder eine Weihnachtskarten-Spendenaktion durch. Die Weihnachtskarten können mit dem beigelegten Bestellformular beim Südtiroler Schützenbund angefordert werden. Wer möchte, kann den Herz-Jesu-Notfonds aber auch mit einer freiwilligen Spende unterstützen. Wir bedanken uns bereits im Voraus mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“!

Das Grab des Verräters

INGOLSTADT - Da ich schon seit ca. 40 Jahren in Bayern, Bezirk Ingolstadt, wohne und Mitglied bei der Schützenkompanie Lana bin, ist es mir schon lange ein Anliegen, diesen Bericht zu veröffentlichen. Er passt gerade jetzt sehr gut zu unserer 200-jährigen Tiroler Landesfeier. Diesen Bericht hat mir vor 35 Jahren Rektor Wilhelm Ernst (da er erfahren hat, dass ich aus Süd-Tirol bin) aus Ingolstadt geschenkt. Er war ein Heimatkundler, leider ist er vor fünf Jahren verstorben. In keinem Andreas-Hofer-Film geht die wahre Geschichte des Verräters Joseph Raffl hervor. Wie und wann Joseph Raffl nach Bayern bzw. nach Reichertshofen, Bezirk Ingolstadt, gekommen ist, darüber wird in einer Fortsetzung berichtet.

(J. Matthias Gruber, Ingolstadt/Lana - April 2009)

„In meiner Jugendzeit standen auf dem alten Kirchhof meiner Heimat einige windschiefe Grabsteine und Eisenkreuze. Selten fiel ein Sonnenstrahl herein; denn hochgiebelige Häuser drängten sich in den Schutz der Kirche. An einer Mauer stand ein Grabmal, dessen verwachsene Inschrift wir Knaben manchmal entzifferten, aber weder die heimatliche Volksschule noch die höheren Schulen der Nachbarstadt vermochten es, uns ein Stück Geschichte - darum handelte es sich bei der Grabstätte - lebendig zu machen. Erst als Soldat im Felde kam ich dahinter, wer der Schläfer darunter war. Kirchhof und alte Häuser sind längst verschwunden; auch der Stein des „gewesenen Mautners Joseph Raffl“ steht nicht mehr.

Joseph Raffl starb gerade vor hundert Jahren am 13. Februar 1830 im Alter von 55 Jahren im Markte Reichertshofen (Bezirk Ingolstadt).

Die Geschichte kennt ihn unter dem Namen „Judas von Tirol“; denn er war es, der die Franzosen zum Versteck Andreas Hofers führte. Wenn nun die Geschichtsbücher erzählen, dass Raffl seitdem von den Passierern gemieden wurde, so stimmt das nur teilweise. Denn schon Jahre vor dem Verrat wurde er von den Tiroler Bauern in Acht und Bann getan. 1802 hatte er mit der Witwe Mederle eine 13-jährige Stieftochter angeheiratet, an der er sich einige Jahre später sittlich verging. Sie gebar ihm ein uneheliches Kind. Dazu kam der Verrat, der die Geduld seiner Landsleute erschöpfte. Sein Vater musste ihn verfluchen und er selbst sich durch Flucht in Sicherheit bringen (1810). Sein Hof in Brantach wurde vergantet.

Auf seinem Wege kam Raffl nach München, dessen Bewohner ihn wie ein Schautier bestaunten. Er soll sogar von dem Minister Montgelas dem König und Kronprinzen vorgestellt worden sein. Auf viele Bitten hin gelang es ihm schließlich - er gab u.a. an, dass seine Tat aus Liebe zu Bayern geschehen sei - als Knecht bei der Maut unterzukommen. Wie lange Raffl da tätig war, konnte ich nicht feststellen. Ebenso ist mir das Jahr des Zuzuges an meinen Heimatort sowie der Grund hierfür unbekannt.

In Raffls Familie zeigte sich der Fluch der bösen Tat. Seine Frau wurde 1824 geisteskrank. Ihn selbst überlebten sieben Kinder ohne direkte Nachkommen. Sein Name bleibt für alle Zeit mit der schnöden Tat verbunden. Ein großer Dichter, Karl Schönherr, hat ihn durch sein Drama „Der Judas von Tirol“ ins Bewusstsein gerufen. Der Hass eines Volkes kommt darin erschütternd zum Ausdruck. Ich aber habe lediglich der Heimat Bild in mir.“

H. Schnötzingler

Regimenter, Bataillone und Bezirke

Bataillonsfest „Mittleres Zillertal“

ASCHAU - Das Bataillonstreffen „Mittleres Zillertal“ fand am 2. August 2009 in Aschau statt.

Die Kompanien Aschau, Ried/Kaltenbach, Stumm und Zell am Ziller waren stark präsent, die Kompanie Gerlos war wegen einer Verpflichtung in der eigenen Gemeinde entschuldigt.

Ried/Kaltenbach stellte die Ehrenkompanie. Das Schützenregiment Zillertal unter Reg.-Kdt. Mjr. Hermann Huber war mit Fahnenabordnungen vertreten.



Kranzniederlegung am renovierten Denkmal „Krapferhäusl“.

Im Rahmen des Festes wurde auch das Denkmal beim „Krapferhäusl“ feierlich gesegnet. Das im Jahre 1909 zur Erinnerung an die Kampfhandlungen im Jahre 1809 feierlich eingeweihte Denkmal wurde im heurigen Jahr renoviert und am ursprünglichen Standort wieder aufgestellt. Die Gemeinde Aschau hat für die ansprechende Platzgestaltung gesorgt. Pfarrer Christoph Frischmann zelebrierte den feierlichen Gottesdienst und wies in seiner Predigt darauf hin, dass das Denkmal schon von der Bezeichnung her zum „Denken“ bzw. zum „Trachten“ anregen soll. Zum Gedenken an die im Kampf gefallenen Freiheitskämpfer wurde von der Kompanie Aschau ein Kranz niedergelegt. Das Denkmal soll auch ein sichtbares Zeichen der Freiheitsliebe und der Heimatverbundenheit sein.

Nach dem Festakt folgten im Aschauer Dorfzentrum die Kompanievorstellungen und alle Kompanien präsentierten sich „schneidig“ und feuerten ihre Ehrensalven ab.

Bataillonsfest der „Hörtenberger“

INZING - Vom 26.-28. Juni fand das heurige Bataillonsfest des Schützenbezirkes Telfs-Hörtenberg in Inzing statt.

Zum Auftakt wurden am Freitag 100 Rekruten der 6. Jägerbrigade des Bundesheeres am unteren Sportplatz angelobt. Im Anschluss des Festaktes wurde von der Militärmusik Tirol der „Große österreichische Zapfenstreich“ unter der Leitung von Hannes Apfolterer aufgeführt. Anwesend waren neben zahlreichen Ehrengästen auch NAbg. Hermann Gahr und der Militärkommandant von Tirol, Gen.-Mjr. Herbert Bauer. Das gemeinsame Auftreten und die Darbietungen von Militärmusik, Bundesheer, Fahnenabordnungen und Schützenkompanien beeindruckte die zahlreichen Gäste und Zuseher aus nah und fern.

Am Sonntagmorgen marschierten nach der Aufstellung und der Frontabschreitung die Kompanien des Baton Hörtenberg, die Musikkapellen sowie drei Gastkompanien und vier Fahnenabordnungen zum

Festakt. Angeführt wurde der Einzug von der Ehrenkompanie Hatting unter Hptm. Herbert Häfele. Die Feldmesse wurde von Schützenkurat Msgr. Josef Haslwanner und Pfarrer Andreas Tausch zelebriert, musikalisch umrahmt wurde sie von der Musikkapelle Inzing.

In seiner Festansprache ging Gemeindepräsident Ernst Schöpf besonders ausführlich auf die heutige gesellschaftliche Bedeutung der Schützen im Land ein.

Anschließend wurden Schützenkameraden des Bataillon Hörtenberg für ihre Verdienste um das Tiroler Schützenwesen geehrt. Hervorzuheben sind neben Josef Trostberger aus Telfs, welcher zum EMjr. ernannt wurde, auch der Olt. Hansjörg Griebner und der Obm. Lt. Josef Draxl von der Kompanie Inzing, welche mit der Bronzenen Verdienstmedaille der Tiroler Schützenkompanien ausgezeichnet wurden. Das gemeinsame Singen und Spielen der Tiroler Landeshymne beendete den Festakt am Sportplatz. Anschließend marschierten die Kompanien, Abordnungen und Musikkapellen in Richtung Jugendheim zur Defilierung und dann ins Festzelt.

Alfred Rauth

Gedenkstein an der Landesgrenze erinnert an die Freiheitskämpfe von 1797

SALURN - Zum Gedenkjahr 2009 wurde am 18. Juli 2009 die renovierte Schanze an der Salurner Klause eingeweiht.

Nach intensiver Vorarbeit durch den Deutschen Kulturverein Laag unter Herbert Rossi und den Vorsitzenden Marius De Biasi sowie Klaus Raffener konkretisierte sich in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung von Salurn unter Gemeindereferentin Marlene Tabarelli und dem Schützenbezirk Süd-Tiroler Unterland unter Bez.-Mjr. Thomas Winnischofer das Projekt der Aufarbeitung und Renovierung der Grenzmauer an der Salurner Klause.

In mehrmonatiger, mühevoller Arbeit, an der sich Schützen aus dem gesamten Unterland beteiligten, wurden die Mauerreste ausgegraben und es entstanden zwei Parkplätze und ein Saumpfad. Die Mauer dürfte eigentlich bereits um 1100 n. Chr. als Abgrenzung gedient haben. Denn die Etsch schlängelte sich damals durch das sumpfige Tal und ermöglichte nur an sehr wenigen Stellen den Durchgang. Die Salurner Klause war ein solcher Pass, wobei sich der Begriff „Salurner Klause“ nicht auf die Talenge bezog, sondern einen durch Mauern befestigten Durchgang am Fuße des Geierberges.



Marius De Biasi, Riccardo Brugnara, Marlene Tabarelli, Klaus Raffener, Walter Pardatscher, Paolo Crescini, Herbert Rossi, Bez.-Mjr. Thomas Winnischofer (v.l.)

Als 1797 dann französische Truppen ins Land eindrangten, diente die Mauer an der Salurner Klause als Schanze zur Verteidigung gegen die Franzosen. An der bedrohten Front kämpften vor allem die Gerichte des Unterlandes sowie jene von Kaltern und Bozen mit. Später wurde die Schanze dann 1809 von Deutsch- und Welsch-Tiroler Schützen als Verteidigungslinie verwendet.

Die Einweihung wurde durch den Salurner Pfarrer Paolo Crescini zelebriert, der den Grenzstein segnete. An der Veranstaltung nahmen Schützen und Fahnenabordnungen des gesamten Unterlandes und aus Kaltern teil. Die Schützenkompanie Tramin nahm ihre alte Schützenfahne mit, die bei den Kämpfen im Jahre 1797 wohl im Einsatz war.

Die Ansprachen erfolgten dann am Salurner Festplatz. Bez.-Mjr. Thomas Winnischofer, Marius De Biasi als Vorsitzender des Deutschen Kulturvereines in Laag sowie Gemeindeferentin Marlene Tabarelli berichteten über die Aufarbeitung der Geschichte der Grenzmauer sowie über die Zusammenarbeit und die Renovierung der Schanze. Ein kurzes Grußwort hielt auch der Bürgermeister der Trentiner Nachbargemeinde Giovo, Riccardo Brugnara.

Der Bgf. des Südtiroler Schützenbundes, Elmar Thaler, unterstrich in seiner Festrede die Bedeutung geistiger Schanzen für uns Tiroler von heute, weil diese uns vor kultureller Selbstaufgabe bewahren sollten. Insgesamt wurde von allen Rednern die historische Bedeutung der Schanze hervorgehoben sowie die bedeutende Aufarbeitung unserer Geschichte und die Erinnerung an die Gefallenen aller Kriege und aller Nationen. Die Feierlichkeiten wurden von der Schützenkapelle Unterland „Freiherr von Cazan“ musikalisch umrahmt. Nach Beendigung des offiziellen Teiles der Veranstaltung wurde von den Salurner Schützen das alljährliche Schützenfest eröffnet.

Jungschützenprojekt zum Gedenkjahr 1809–2009

SCHWAZ - Das beim „Anderl“-Preisausschreiben mit dem 2. Preis ausgezeichnete Projekt der Jungschützen der drei Schwazer Schützenkompanien wurde beim Franziskanerkloster aufgestellt. Nach der Feldmesse, die von Abt German Erd von Stams zelebriert wurde, segnete Pater Guardian Josef Höller das Kunstwerk. Ausgerückt waren die drei Kompanien von Schwaz und die Fahnenabordnungen der Traditionsvereine. Die musikalische Umrahmung des Festaktes besorgte die Stadtmusikkapelle. Bgm. Dr. Hans Lintner begrüßte die Ehrengäste, darunter auch den BJS-Betr. Max Reich und den Viertel-Betr. Wolfgang Hagsteiner.



Jungschützen der drei Kompanien lesen die Fürbitten.

Baon-Kdt. Mjr. Hubert Danzl erläuterte in seiner Festansprache den Sinn des Kunstwerks, das der Künstler Horst Unterlechner geschaffen hat. „Während der napoleonischen Kriege zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatten die Tirolerinnen und Tiroler viel Not und Elend, also ein

schweres Kreuz zu tragen. Schwaz hat es besonders hart getroffen. Der Brand von 1809 vernichtete mehr als 400 Häuser und Anwesen und stürzte die Bewohner in jahrzehntelang andauernde Not, Elend und Hunger – also ein schweres Kreuz! Das Franziskanerkloster diente nach dem Brand vielen Familien als Notunterkunft, daher wurde der Kreuzträger am Vorplatz des Klosters errichtet. Die Jungschützen versprechen, die Pflege und Betreuung der neugeschaffenen Gedenkstätte zu übernehmen und sich alljährlich bei einer Maiandacht zu erinnern – Helfen wo es geht und wie jeder kann!“



RIED i. O. - Die Hauptleute und Offiziere der Talschaft Pontlatz trafen sich zum Gedenkjahr beim Pontlatzadler zu einem gemeinsamen Foto. V.l.: Hptm. Karl Müller - Nauders, Hptm. Alois Pleifer - Kaunerberg, Hptm. Alois Pedroß - Serfaus, Hptm. Josef Patscheider - Ried, Hptm. Jürgen Gutmann - Prutz-Faggen, EHptm. Josef Schranz - Kaunerberg, Mjr. Josef Partoll - Prutz, Olt. Edwin Westreicher - Pfunds, Hptm. Franz Schmid - Kaunertal, Obm. Daniel Mangott - Spiss, Hptm. Hansjörg Haslwanger - Kauns, Hptm. Hannes Praxmarer - Tösens, Hptm. Thomas Wachter - Fiss, Lt. Edwin Heiseler - Ladis.

(Foto: RR Robert Klien)

Bataillonsfest Wipptal-Eisenstecken

② OBERNBERG - Am 19. Juli 2009 traf sich das Bataillon Wipptal-Eisenstecken in Obernberg zum jährlichen Bataillonsfest.



Als Ehrenkompanie zeigte sich die Kompanie Trins unter Hptm. Mario Nocker von seiner besten Seite.

Zeitgleich wurde das 10-jährige Wiedergründungsfest der Kompanie Obernberg gefeiert. Die Obernberger Kameraden unter der Leitung von Hptm. Andreas Annewanter wurden für ihre Bemühungen mit einem glanzvollen Tag in der herrlichen Tiroler Bergwelt belohnt. Als Ehrenkompanie fungierte die Kompanie Trins unter Hptm. Mario Nocker. Baon- und LKdt. Mjr. Dr. Otto Sarthein konnte zahlreiche Ehrengäste mit LHptm.-Stv. Anton Steixner an der Spitze begrüßen.

Die Schützenkameraden Peter Grisseemann und Lt. Peter Scherl erhielten als Dank für ihren Einsatz um das Schützenwesen die Bronzene

Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien. Höhepunkt der Ehrungen war die Ernennung von Bez.-Mjr. Kurt Egartner aus Gossensass zum EMjr. des Bataillons.

Bataillonsfest 2009 im Stubaital

NEUSTIFT i. ST. - Die Schützenkompanie Neustift im Stubaital richtete heuer das Bataillonsfest des Schützenbataillons Stubai aus.

Am 25. und 26. Juli konnte das Fest bei herrlichem Wetter abgehalten werden. Am Samstag fand eine Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal statt und im Anschluss daran wurde der „Große österreichische Zapfenstreich“ am Gemeindeplatz von der Musikkapelle Neustift aufgeführt. Die Schützenkompanie Neustift durfte dabei die Salve abfeuern. Durch die vielen Zuschauer und die Fahnenabordnungen aus

Nord- und Süd-Tirol sowie die Böllerschützen aus Feldmoching und die Bürgerwache Mengen, die mitsamt dem Spielmannszug die Partnerkompanie in Neustift besuchte, ergab dies eine gewaltige Kulisse für dieses musikalische Spektakel.

Am Sonntag konnten LHptm. Platter, Bgm. Schönherr, LKdt. Sarnthein und Alt-LHptm. Partl unter dem Kommando von Baon-Kdt. Steuxner eine Front von über 700 Schützen und Musikern abschreiten. Danach marschierte man mit allen Ehrengästen zur Feldmesse, wo im Anschluss an die Messe und die Festreden noch die Ehrungen von langgedienten Schützen stattfanden. Der Festumzug mit der Defilierung am Dorfplatz war dann der krönende Abschluss des Bataillonsfestes, das danach noch im Zelt seinen gemütlichen Ausklang fand. Die Schützenkompanie möchte sich bei allen Mitwirkenden dieses schönen Festes, besonders auch bei der Ehrenkompanie aus Weerberg, bedanken.

Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen

Jungschützenmesse am Kitzbüheler Horn

BRIXEN i. THALE - Die alljährlich am ersten Sonntag im September am Kitzbüheler Horn stattfindende Jungschützen-Messe des Wintersteller-Bataillons wurde in diesem Jahr von der Schützenkompanie Brixen im Thale organisiert.

Pfarrer Mag. Michael Anrain von Brixen hat die von den „Ellmauer Weisebläsern“ umrahmte Messe zelebriert.

Eine große Schar von Jungschützen mit ihren Betreuern sowie Eltern und Freunden der Schützen sind bei idealem Bergwetter der Einladung zur gemeinsamen Messfeier gefolgt. Pfarrer Anrain hat in seiner Predigt jung und alt durch seine Detailkenntnis der Geschichte vor 200 Jahren beeindruckt. Von der Schlüsselstelle des sonntäglichen Evangeliums, in der es über Jesus heißt „Er hat alles gut gemacht“, kam Pfarrer Anrain über die geschichtlichen Abläufe zu der Aussage über Andreas Hofer „Er wollte alles gut machen. Andreas Hofer hat sich aufgrund der herrschenden Not für das Volk eingesetzt, wurde aber auch von Pater Haspinger zu verheerenden Entscheidungen verleitet“. Es war eine einprägsame Predigt von Pfarrer Anrain, mit großem Schützenbezug.

Grüßworte an die Jungschützen des Wintersteller-Bataillons richteten Baon-Kdt.-Stv. Hptm. Alois Foidl und der JS-Betreuer Viertel Unterland Lt. Wolfgang Hagsteiner. Die nächste Jungschützenmesse findet am 6. September 2010 am Kitzbüheler Horn statt. Ein Termin, den sich Schützenfreunde schon einmal vormerken sollten.

Hans Kowatsch, Pressereferent des Wintersteller-Bataillons



V.l. Hptm. Alois Bachler, Obm. Wolfgang Straif, JS-Betr. Viertel Unterland Lt. Wolfgang Hagsteiner, Pfarrer Mag. Michael Anrain, Baon-Kdt.-Stv. Hptm. Alois Foidl, JS-Betr. Klaus Hetzenauer, Baon-JS-Betr. Johann Baumgartner (Foto: Hans Kowatsch)

Bergtour am Lagazuoi Dolomitenfront 1915/17

BOZEN - Am 26. Juli 2009 organisierte die Schützenkompanie Bozen für ihre jungen Schützen und Marketenderinnen eine gemeinsame Bergtour an die Dolomitenfront von 1915/17.



Ein interessanter und lehrreicher Ausflug führte die Bozner Jungschützen auf den Lagazuoi in den Dolomiten.

Dieses Angebot wurde begeistert angenommen. Zwischen 1916 und 1917 explodierten auf dem kleinen Lagazuoi fünf Minen. Obwohl die Minen unglaubliche Mengen an Gestein zum Absturz brachten (was heute noch sichtbar ist), brachte doch keine den gewünschten Erfolg. Anschließend wurde das Kriegsmuseum im Sperrfort Tre Sassi am Valparolapass sowie das Grab der Katharina Lanz in Buchenstein besucht. Auf der Heimfahrt besichtigten die Teilnehmer das Beinhaus am Pordojoch.

Wasserspaß am Gardasee

LAZISE - Am 5. August organisierte die Jugendleitung des Bezirkes Bozen eine Fahrt zu den Wasserwelten Canevaworld am Gardasee.

Die Jungschützen und Jungmarketenderinnen freuten sich schon lange auf diesen Ausflug und somit war der Bus auch komplett ausgebucht. Kaum angekommen, stürzten sich die jungen Schützen ins kühle Wasser. Sie konnten sich den ganzen Tag austoben und hatten eine Menge Spaß.

Auch die Betreuer kamen nicht zu kurz und es war für sie nicht



Spiel und Spaß hieß das Motto für die Jungschützen am Gardasee.

immer einfach, mit den Jungschützen mitzuhalten, denn so manche Wasserrutschen erreichten geradezu Schwindel erregende Höhen. Die Jungschützen hatten aber keine Probleme damit, denn für sie galt das Motto: „Je höher und schneller, umso besser!“

Nach dem Gruppenfoto ging es dann wieder Richtung Heimat und alle Jungschützen kamen wohlauf, aber erschöpft nach Hause.

Jungschützen in luftiger Höhe

INNSBRUCK. Die Jungschützen der „Speckbacher“ Schützenkompanie „Alter Schießstand“ unternahmen am 4. Juli 2009 mit ihren Betreuern einen Ausflug in den Hochseilgarten nach Fulpmes.



Gruppenfoto der Jungschützen „Alter Schießstand“ mit Betreuern im Hochseilgarten in Fulpmes. (Foto: privat)

Dort wurden all ihre Erwartungen übertroffen. Hieß es doch in Schwindel erregender Höhe allerhand Aufgaben zu meistern und Mut zu beweisen. Man musste nicht nur auf die Technik, sondern auch auf seine Partner vertrauen. Von diesem lehrreichen Ausflug kamen wieder alle unfallfrei nach Hause.

Restaurierung der Jungschützenfahne

NEUSTIFT - Die Schützenkompanie Neustift im Stubaital ließ im Winter die schon etwas in die Jahre gekommene Jungschützenfahne restaurieren.

Die wieder in neuem Glanz erstrahlende Fahne konnte heuer schon



Marketenderin Marlene Berger, Hptm. Helmut Ranalter, die Fahnenpatin, Fahnenträger, Obm. Martin Hofer, Marketenderin Gertrud Gleischer (v.l.) (Foto: privat)

bei den Prozessionen und beim Bataillonsfest in Neustift von den Jungschützen mitgetragen werden. Die Kosten für die Restaurierung wurden von der Fahnenpatin Margot Pfurtscheller übernommen. Diese hat schon seit 1969 mit ihrem Mann Leo die Patenschaft für die Fahne der Jungschützen.

Die Schützenkompanie Neustift und natürlich ganz besonders die Jungschützen mit ihrem Betreuer Franz Duracher möchten sich bei der Patin und ihrem Mann für die große finanzielle Unterstützung bedanken.

Das Gedenkjahr wird tüchtig gefeiert!

ROPPEN - Die Jungschützen haben im Dorf mit geschickter Handarbeit mehrere Monumente errichtet, unter anderem auch einen Tiroler Adler.

In der Nacht zum Herz-Jesu-Sonntag konnte vom Dorf aus, bei der „Burschl-Kapelle“, unter dem von Raketen erleuchteten Himmel die „Betenden Hände“ von Albrecht Dürer bewundert werden.

Die Jungschützen scheuten auch keine Mühe, bei der Gipfelmesse in 2.536 Meter Seehöhe in voller Tracht und mit Jungschützenfahne teilzunehmen - eine beachtliche Leistung.

(Fortsetzung siehe Seite 15!)



Die Roppener Jungschützen bei der Gipfelmesse.

(Foto: privat)



Bayerische Gebirgsschützen

Bund der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien



Blick in einen Ausstellungsraum (o.) auf interessierte Besucher (r.)

Bayern und Napoleon

BAD REICHENHALL - Die Gebirgsschützenkompanie Reichenhall hat zusammen mit der Stadt Bad Reichenhall in der Zeit vom 15. 8. bis 13. 9. 2009 im alten Feuerhaus die Ausstellung „Bayern und Napoleon“ veranstaltet. Sinn und Zweck dieser Ausstellung war es, die Bevölkerung an die schicksalhaften Ereignisse um 1800 zu erinnern. Für die Gesamtkonzeption zeichnete Günter Hein, EHptm. der GSK Aibling, verantwortlich.

Bei der Eröffnung waren neben dem Oberbürgermeister auch Vertreter der Landeshauptmannschaft und der Kompanien des Inn-Chiemgau anwesend. Sie wurden durch die Festrede von Oberst a. D. Klaus Hammel auf die Exponate eingestimmt. Hammel beleuchtete in seinem Vortrag den Feldzug von 1809 in Bayern und die Verbindung zum Aufstand in Tirol. Hptm. Horst Frankl, der die Initiative zu dieser Ausstellung ergriffen hat,

war sichtlich erfreut über den Zuspruch und das rege Interesse an der Ausstellung, die folgende Themen beinhaltet:

- Die Koalitionskriege auf europäischem Boden
- Der auch für Bayern schicksalhafte Feldzug 1812 nach Russland
- Die Auswirkungen des Tiroler Freiheitskampfes auf die unterdrückten Völker Europas
- Die Völkerschlacht bei Leipzig
- Der Einzug der Sieger in Paris
- Das Ende Napoleons in der Schlacht von Waterloo 1815



Staatsbesuch in München

MÜNCHEN - Der russische Präsident Dimitri Medwedew wurde von Bundeskanzlerin Angela Merkel und MP Horst Seehofer anlässlich der bilateralen Gespräche in München empfangen. Als Ehrenkompanie begrüßten 90 Jachenauer Gebirgsschützen unter dem Kommando von Hptm. Georg Gilg mit Trommlerzug und Musikkapelle den hohen Gast vor der Staatskanzlei mit einer Salve.

Die Marketenderinnen Evi Müller und Katharina Rinner kredenzten ein Stamperl.

Die russische Delegation war angesichts des herzlichen Empfangs in der bayerischen Landeshauptstadt sichtlich erfreut und weil die Medien in den Nachrichtensendungen darüber berichtet haben, konnte Hptm. Gilg zu Recht stolz sein: „Die ganze Welt hat zugeschaut“.

Der russische Präsident Medwedew, Kanzlerin Merkel, MP Seehofer und LHptm. Steininger (v.r.)

Die Gebirgsschützen Bayerns beim Landesfestumzug in Tirol

INNSBRUCK - Beim Landesfestumzug anlässlich des 200-jährigen Gedenkens der Tiroler Freiheitskämpfe mit geschätzten 80.000 Besuchern und ca. 28.000 Mitwirkenden in Innsbruck wurden unter dem Motto „Einst Feinde - heute Freunde“ auch die ehemaligen Gegner eingeladen.

Bayern wurde durch Staatsministerin Emilia Müller, dem LT-Vize-Präs. Reinhold Bocklet und dem Bund der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien, mit LHptm. Karl Steininger an der Spitze, vertreten. Im Festzug führte der stv. LHptm. Martin Haberfellner die bayerische Abordnung durch die Straßen von Innsbruck.

Wie schon in den Jahren 1984 und 1959 stellte die Gebirgs- und Antlaßschützenkompanie Benediktbeuern-Ried mit 165 Mann die Ehrenkompanie. Dieser schlossen sich die Fahnenabordnungen von 44 bayerischen Kompanien an. Das exakte Auftreten der 400 Bayern wurde von der Bevölkerung und den Festgästen mit viel Beifall gewürdigt.



Hptm. Michael Gerg an der Spitze der Bayerischen Ehrenkompanie Benediktbeuern-Ried.

Recht und Ordnung

Am 18. August 1809 erließ Andreas Hofer nach der Übernahme des Kommandos als kaiserlich-königlicher Oberkommandant in Tirol einen Aufruf, der auch als Druckschrift verteilt wurde.

Im Bayerischen Hauptstaatsarchiv hat sich dieses Schriftstück erhalten und wurde im Rahmen einer Lehrausstellung im Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen in München ausgestellt. Dieser Aufruf ist von Interesse, da er einen Schluss auf Persönlichkeit und Denkungsart von Andreas Hofer zulässt:



„Der Kriegsrat“: Andreas Hofer mit seinen engsten Verbündeten Josef Speckbacher, Pater Joachim Haspinger und seinem Schreiber Cajetan Sweth, nach einem Gemälde von Franz von Defregger.

Da wir nun mit Gottes Hilfe den Feind geschlagen, und von unserm lieben Vaterlande vertrieben haben, so ist es also sehr nothwendig, darauf bedacht zu seyn, und auf Mittel zu denken, daß das liebe Vaterland künftighin geschützt und vor allen feindlichen Einfällen bewahrt werde.

Dieses zu erzecken, ist also das Nothwendigste, dass alle waffenfähige Mannschaft von 18 bis 60 Jahren ordentlich beschrieben, in Kompanien eingetheilt, zu jeder Kompanie taugliche und rechtschaffene Offiziere gewählt, und die Standeslisten an den Unterzeichneten eiligst eingeschickt werden.

Diejenigen aber, welche zu alt oder zum Dienste untauglich sind, und Vermögen besitzen, sollen gehalten seyn, den ausrückenden Kompanien eine billige Zulage, (welche nach Verhältnis von der Ortsobrigkeit bestimmt werden solle) zu geben.

Es ist auch zu bemerken, daß jeder Kompanie-Mannschaft frey stehe, ihre Offiziere selbst zu wählen. - Dagegen wird der Mannschaft schärfest aufgetragen, dieselben gehörig zu respektieren, und ihre Befehle genau zu vollziehen: denn Widerspenstige und Ungehorsame werden in Zukunft gehörig bestraft werden.

Jeder vernünftige Mensch wird und kann sich wider diese Verordnung nicht auflehnen: denn ohne Ordnung, ohne Respekt und Unterwerffing gegen seine Oberrn kann nichts Gutes ausgeführt werden. Ordnung ist die Seele der Geschäfte.

Lieben Brüder! überlegt es selbst, wenn unter uns Uneinigkeit und Zwietracht herrscht: was würde in der Folge werden? innerlicher Krieg, Zerstörung, Mord und Todschatz würden die unausbleiblichen Folgen seyn, wie es dem vorher glücklichen Frankreich ergangen ist.

Ueberdenkt und überlegt es also wohl, und laßt uns daher mit vereinten Kräften arbeiten, den Segen des Himmels auflehen, und dann werden wir unsere gute Sache glücklich ausführen.

Dieses also ist zu bewerkstelligen, werden hiemit alle Obrigkeiten und Gemeindsvorsteher aufgefordert, die vorbenannte Beschreibung und Eintheilung in Kompanien gleich bey Ansicht dieses vorzunehmen, und in kürzester Eile die Standlisten anher einzusenden.

Uebrigens haben sich sämtliche Obrigkeiten und Beamte an die vormals im Jahre 1805 bestandenen k.k. Oesterreichischen Verordnungen und Befehle pünktlich zu halten.

Innsbruck den 18ten August 1809.

Andreas Hofer
Oberkommandant in Tyrol

Gebirgsschützen fungierten als Paten

AIDENBACH - Eine besondere Ehre wurde dem LHptm. der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien, Karl Steininger, und dem ehemaligen Hptm. der Tölzer Schützenkompanie, Sepp Riesch, zuteil.

Anlässlich der Partnerschaftsfeier des Innviertler Marktes Kopfing und der niederbayerischen Marktgemeinde Aidenbach waren die beiden Gebirgsschützen als Trauzeugen geladen. Mit dieser Ehre belohnte man Steininger und Riesch für ihren Einsatz bei der Zusammenführung von Gebirgsschützen aus Oberbayern und den Orten Aidenbach und Kopfing in den Gedenkjahren 2005/2006.

Der Beweggrund dieser neuen Partnerschaft ist der bayerische Volksaufstand von 1705/1706. Diese Erhebung der Bauern im Rahmen des Spanischen Erbfolgekrieges ist ein Stück gemeinsamer Geschichte der Menschen am Inn und den angrenzenden Landstrichen „herent und drent“. Natürlich gehört dazu auch das bayerische Oberland mit dem Isarwinkel und Tölz.

Die Bürgermeister der beiden Gemeinden waren auch bei den Gedenkfeierlichkeiten 2005 in Bad Tölz vertreten. Seitdem hält dies Freundschaft an und wird mit Gegenbesuchen am Leben erhalten.



Die beiden Bürgermeister Otto Straßl (Kopfing, l.) und Karl Obermeier (Aidenbach) bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden. Dahinter die „Zeugen“ Karl Steininger, LHptm. der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien und Josef Riesch, ehemaliger Hptm. der Tölzer Schützenkompanie 1705. Links Vize-Bgm. Josef Wasner von Kopfing und rechts die stellvertretenden Bgm. Robert Grabler und Helmut Mögele von Aidenbach.
(Foto: Ludwig Meier, Kreisheimatpfleger Vilshofen)

Denkmal in Schneizlreuth

③ SCHNEIZLREUTH - Drei Stelen aus Stein symbolisieren das Thema Frieden-Schützen; eine gemeinsame Initiative im 3-Länder-Eck Bayern-Tirol-Salzburg. Im Rahmen einer Messe wurde das Denkmal eingeweiht. Der Kompanie Reichenhall unter Hptm. Horst Frankl oblag die Organisation. Die GSK Inzell

stellte die Ehrenkompanie und den Salutzug. Frieden – Schützen 1809 – 2009 ist auch der Titel eines Buches von Dr. Friedrike Zaisberger und Fritz Hörmann, das sich mit den Franzosenkriegen im Dreiländereck Bayern-Salzburg-Tirol in der Zeit von 1792 bis 1816 befasst. Denkmal und Buch sind als Mahnung



22. Ordinarischießen

WOLFRATSHAUSEN - 121 Schützen aus dem Loischgau sowie deren Gäste nahmen am 22. Ordinarischießen teil.

Die Mannschaftswertung Gebirgsschützen (gewertet jeweils fünf Schützen) gewann Wolfratshausen mit 223 Ringen vor Beuerberg 218, Königsdorf 208, Kochel 203, Bichl 177, Benediktbeuern 153.

Einzelwertung: 1. Pischulti Herbert, GSK Königsdorf, 47 Ringe; 2. Gaibl Franz, GSK Wolfratshausen; 3. Suttner Josef, GSK Kochel; 4. Mackert Dirk, GSK Wolfratshausen; 5. Weindauer Matthias, GSK Wolfratshausen, alle 46 Ringe

Die Ehrenscheibe gewann Franz Zimma jun. von der GSK Beuerberg mit einem 13-Teiler.



Franz Zimma jun. mit der Ehrenscheibe.



und Warnung gedacht und dokumentieren die gemeinsame Geschichte der Euregio Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein.

Die Ehrenkompanie Inzell (l.) und Pfarrer Strasser-Langenberg bei der Predigt (o.).

7. Bataillonsschießen in Partenkirchen



PARTENKIRCHEN - Am 13. September fand das 7. Bataillonsschießen des Bataillons Werdenfels in Partenkirchen statt. Insgesamt sind neun Kompanien mit jeweils 10 Gebirgsschützen zum Wettkampf angetreten. Die Mannschaftswertung ergab folgende Ergebnisse: 1. GSK Partenkirchen, 873 Ringe; 2. GSK Wallgau, 849 Ringe; 3. GSK Kohlgrub, 835 Ringe; 4. GSK Garmisch, 782 Ringe.

Ehrenscheibe: 1. Alois Lauerer, 62 Teiler; 2. Wolfgang Haag, 535 Teiler; 3. Robert Kuplwieser, 980 Teiler; 4. Johann Schnitzer, 1169 Teiler; 5. Markus Hirthammer, 1435 Teiler.

Die Bataillonsführung (v.l.) Thomas Maurer, Anton Witting und Hans Jais (r.) überreichten die Siegerscheibe an Michael Kratzmair.



Feierliche Fahnenweihe

WAAKIRCHEN - Zwei bayerische Kompanien sehen sich in der Tradition des Schmieds von Kochel: Waakirchen und Kochel.

Bei Ausrückungen wird der Schmied von Kochel von einem Kompaniemitglied dargestellt. Er trägt einen Morgenstern und eine weiß-blaue Fahne.

Die Gebirgsschützenkompanie Waakirchen hat im Rahmen einer Messe von Pfarrer Reiser eine neue Fahne weihen lassen (Bild links). Die altehrwürdige Fahne fand einen Ehrenplatz im Schützenheim.

Georg Aichbichler = 70

BENEDIKTBEUERN (hh) - Georg Aichbichler feierte seinen 70. Geburtstag. Dem verdienten Jubilar brachte die Musikkapelle Benediktbeuern, unter Leitung von Bernhard Schreder, vor seinem Haus ein schneidiges Standl. Zwei Jahrzehnte war er Kassier beim Musikverein Benediktbeuern und gehört jetzt noch der Vorstandsschaft an. Er wurde kürzlich mit der goldenen Verdienstmedaille geehrt.

Musikvorstand Hans Kiefersauer, 2. Vorstand Sepp Linderl und Ehrenvorstand und Musikbund-Bezirksleiter Matthäus Hammerl gratulierten. Der Tambourzug Benediktbeuern mit Tambour-Mjr. Toni Ortlieb trat ebenfalls auf, um ihren 50 Jahre aktiven Tambour und Ausbilder junger Tambours über vier Jahrzehnte zu gratulieren. Außerdem kam noch die Antlaßschützenkompanie Benediktbeuern, bei denen er 51 Jahre aktiv war, mit Michael Gerg und Michael Waldherr.



Vorstand Michael Waldherr ernannte (v.l.) Pater Leo Weber und Pater Karl Abt zu Ehrenmitgliedern und zeichnete Hias Hammerl und Albrecht Walleitner für ihre Verdienste um die Kompanie Benediktbeuern aus, Hptm. Michael Gerg (r.) gratulierte.

Geehrt wurden auch langjährige Mitglieder der Kompanie (Bild unten).



Hans Kiefersauer (v.l.), Sepp Linderl und Hias Hammerl überreichten dem Jubilar Georg Aichbichler (m.) Geburtstagsgeschenke.



Abenteuer Heimat“ Jungschützenzeltlager in Eppan

④ EPPAN - Vom 2. bis einschließlich 5. Juli 2009 fand in Matschatsch bei Eppan das 11. Zeltlager unter dem Motto „Abenteuer Heimat“ der Jungschützen statt.

90 Jungschützen und Betreuer aus dem südlichen Tirol folgten der Einladung der Bundesjugendleitung unter der Leitung von Bundesjugendreferent Joachim Schwienbacher und Bundesjugendreferentin Sonja Oberhofer.

Wie alle Jahre wurde das Zeltlager mit dem Aufstellen der Zelte begonnen. Dann wurde die Jungschützenfahne gehisst und die Gruppen für die Wettkämpfe zusammengestellt. Die Jungschützen gaben den Gruppen Namen, wie z.B. „Hofer 09“ oder die „Sondkostenrocker“.

Am Freitagvormittag wurden die Gruppen vorgestellt und die Jungschützen bereiteten sich auf die Wettkämpfe vor, die dann am Samstagvormittag stattfanden. Dabei konnten sie ihr Können und Wissen unter Beweis stellen. Die Jungschützen mussten dabei eine Reihe von Geschicklichkeits- und Wissensspiele bewältigen, unter anderem Fragen über Matschatsch und die Umgebung, über den Bergrettungsdienst und die Hundestaffel, welche am Samstagnachmittag besucht wurde. Unseren jungen Kameraden wurde gezeigt, wie die Hunde Personen auffinden, welche der Bergrettungsdienst dann bergen musste.

Die Kinder und Jugendlichen widmeten sich den verschiedenen Themen mit großem Interesse. Aber auch Spiel und Spaß sowie das obligatorische Lagerfeuer blieben nicht auf der Strecke. Bei einem „Karterle“ wurden Freundschaften geknüpft und vertieft, beim Fußballspielen die Kräfte gemessen. Die Zeit verging wie im Fluge und so war bereits der Sonntag angebrochen und somit auch schon der Tag der Heimreise. Dieser begann mit dem Zusammenpacken der Zelte. Anschließend wurde eine hl. Messe mit dem Pfarrer von Eppan, Hw. Josef Stampfl, abgehalten. Auch viele Eltern und einige Ehrengäste waren gekommen, unter ihnen auch LKdt. Mjr. Paul Bacher.

Nach der Messe fand die Preisverteilung der Wettkämpfe statt. Auch ein Quiz, unter anderem über den BRD und die Hundestaffel, wurde an den vergangenen Tagen ausgefüllt und so die Besten ermittelt. Durch das Einholen der Jungschützenfahne wurde das Zeltlager beendet. Die Jungschützen und Betreuer schauen auf vier Tage voller Spaß und toller Erlebnisse zurück. Viele freuen sich schon auf das nächste Zeltlager im Jahr 2010. Abschließend wurde noch gemeinsam mit den Eltern gegessen, dann ging es nach Hause.

Der Schützenkompanie Eppan unter der Führung von Hptm. Reinhard Geiser gilt ein großer Dank für die Organisation. Ein besonderer Dank geht auch an den Bergrettungsdienst und an die Hundestaffel der Freiwilligen Feuerwehr Eppan, die mit ihren Erklärungen und einer sehr anschaulichen Kleinübung den Jungschützen und Betreuern ihre Arbeit, das richtige Verhalten am Berg und bei Gefahr näherbringen konnten.



Zeitzeugen berichteten den Telfeser Jungschützen

TELFES - Im August waren die Jungschützen aus Telfes i. Stubaital zu Gast in der „Georg-Klotz-Hütte“, wo einst Tiroler Geschichte geschrieben wurde.

Unter freiem Himmel, bei gegrillten Köstlichkeiten, hörten die Jungschützen mit ihren Betreuern gespannt den Erzählungen eines Zeitzeugen aus einer nicht gerade rosigen Zeit der Tiroler südlich des Brenners zu.



Neben interessanten Berichten aus der Zeit der Widerstandsbewegung durch Zeitzeugen kam auch der Spaß für die Telfeser Jungschützen und Marketenderinnen nicht zu kurz.
(Foto: privat)

Für die jungen Schützen war es ein unvergessliches Wochenende!
Ein herzliches Vergelt's Gott an Siegfried Steger und Freunden!

Besucht uns im Internet:

www.tiroler-schuetzen.at

www.schuetzen.com

kanzlei@tiroler-schuetzen.at

info@schuetzen.com

Anschriften der Schriftleiter:

Bayern: Hptm. Hans Baur, Schöttlkarstr. 7, D-82499 Wallgau,
Tel. & Fax 089/5469521, e-mail: Baur-Hans@t-online.de
Süd-Tirol: Martin Huber, Schlernstr. 1, I-39100 Bozen,
Tel. 0471/974078, e-mail.: info@schuetzen.com
Tirol: Mjr. Stephan Gstraunthaler, Korngasse 13/4, A-6063 Rum
Tel: 0650/445 88 00, e-mail: zeitung@tiroler-schuetzen.at

Redaktionsschluss ist der jeweils 20. der Monate Feber, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Fotos von Verstorbenen können auf ausdrücklichen Wunsch retourniert werden. Namentliche Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. In der TSZ abgedruckte Bilder und Texte unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit Zustimmung der Schriftleiter reproduziert werden.

Eigentümer und Herausgeber: Bund der Tiroler Schützenkompanien, Bozner Platz 6/III, Innsbruck, und Südtiroler Schützenbund, Schlernstr. 1, Bozen
Eingetragen beim Landesgericht Bozen, Nr. 6/77. Verantwortlicher Schriftleiter im Sinne des Pressegesetzes Hartmuth Staffler. Die Tiroler Schützenzeitung versteht sich als Mitteilungsblatt des Südtiroler Schützenbundes, des Welschtiroler Schützenbundes, des Bundes der Tiroler Schützenkompanien und des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien. Schriftleiter SSB: Martin Huber; BTKS: Stephan Gstraunthaler; BGSK: Hans Baur.

Herstellung: dtp Tyrol, Klaus Leitner, Innsbruck - Druck: Athesia, Bozen

Wir gratulieren

Elt. Albert Holz knecht – 80

AXAMS - Im August feierte der Elt. der „Georg Bucher“ Schützenkompanie Axams, Albert Holz knecht, den 80. Geburtstag.

Der Jubilar trat 1955 der Kompanie und der Schützengilde Axams bei und war fast vier Jahrzehnte Ausschussmitglied bei beiden Vereinen, davon mehr als 10 Jahre Fhr. und anschließend 15 Jahre Lt. und Zugs-Kdt.



Der Jubilar Albert Holz knecht mit seiner Gattin Edith flankiert von den Ehrenoffizieren Franz Happ (l.) und Alois Wolf (r.) und den Ausschussmitgliedern im Hintergrund.

Bei der Schützengilde bekleidete er über 30 Jahre lang die Funktion eines zweiten bzw. ersten Schützenmeisters. Die „Georg Bucher“ Schützenkompanie Axams verlieh Albert Holz knecht im Jahr 2000 für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft. Er nimmt nach wie vor sehr aktiv an Ausrückungen und Veranstaltungen teil und springt auch bei der Fahnenabordnung ein, wenn Not am Mann ist.

Die Kameraden der „Georg Bucher“ Schützenkompanie gratulierten mit einem von Obm.-Stv. Hanspeter Prandstätter geschnitzten Relief und wünschten ihrem Elt. noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Familie und der Schützenkameraden.

EMjr. Max Häusler feierte den 75er

VOMP - Der EMjr. und Hptm. der Schützenkompanie Vomp, Max Häusler, feierte anlässlich des Kameradschaftsabends im Kreise seiner Familie, Freunde und Schützen seinen 75. Geburtstag.

Max Häusler, ein Leben lang dem Tiroler Schützenwesen treu, trat 1948 in seinem Geburtsort Pill in die dortige Schützenkompanie ein, übersiedelte 1961 nach Vomp und ist seither Mitglied der Schützenkompanie Vomp. In diesen 61 „Schützenjahren“ war Max Häusler 14 Jahre JS-Betr. der Schützenkompanie Vomp, 12 Jahre JS-Betr. des Bataillons Schwaz, 12 Jahre Obm. der Kompanie Vomp, 15 Jahre Olt. der Kompanie Vomp, 33 Jahre Mitglied des Bataillonausschusses Schwaz, 15 Jahre Baon-Kdt.-Stv. des Baon Schwaz, 16 Jahre stv. Viertel-Kdt. des Viertels Unterland, 17 Jahre Mitglied des Bundesausschusses, 17 Jahre Hptm. der Kompanie Vomp und seit 2007 Ehrenmajor.

Für seine vielfältigen und verdienstreichen Leistungen in Bereich des Tiroler und bayerischen Schützenwesens hat Max Häusler zahlreiche Ehrungen bzw. Auszeichnungen erhalten.

80er von Eht. Hermann Tanzer

NEUSTIFT - Der Eht. der Schützenkompanie Neustift im Stubaital, Tanzer Hermann, feierte am 17. August 2009 seinen 80. Geburtstag.

Hermann ist seit 1952 Mitglied der Kompanie und immer noch aktiv dabei. Bei der Feier im Gasthof „Bärenbad“ schoss ihm die Schützenkompanie eine Ehrensalue und überreichte als kleines Dankeschön einen Geschenkskorb.



Hptm. Helmut Ranalter, der Jubilar, Spieß Martin Knoflach, Lt. Andreas Gleirscher (v.l.). (Foto: Tanzer)

Die Schützenkompanie bedankt sich für seine langjährige aktive Mitarbeit bei der Kompanie und für die Einladung zu diesem Ehrentag und wünscht ihm weiterhin viel Glück und Gesundheit.

EObm. Olt Hans Maierhofer - 75

FIEBERBRUNN - Anlass genug, ihm zu seinem Ehrentag am 1. August mit einer Ehrensalue zu gratulieren. Danach wurde zur Feier ins Schützenlokal geladen.

Hans Maierhofer ist 1958 als Schütze in die „Christian Blattl“ Kompanie Fieberbrunn eingetreten und hatte seitdem viele führende Positionen inne: Er war unter anderem viele Jahre lang Obm. und führte sie sogar übergangsweise als Hptm. Heute noch hält er als Waffenmeister die Gewehre im wahren Sinne des Wortes „in Schuss“ und sorgt für die Munition.



Ehrenobmann Olt. Hans Maierhofer

Nebenbei führt er akribisch genau die Ausrückungschronik und überrascht immer wieder mit niedergeschriebenen Tatsachen aus längst vergangenen Zeiten. Für seine Verdienste um das Schützenwesen wurden ihm hohe Auszeichnungen verliehen. In seiner Freizeit trifft man ihn meistens als Wanderer in der schönen Bergwelt rund um Fieberbrunn oder bezirkswweit als Hobby-Radler. Wir wünschen dir auf diesem Wege noch viele schöne Jahre im Kreise deiner Familie und dass du noch lange in unseren Reihen der Schützenkompanie mitmarschieren kannst.

Schützenhochzeiten



BREITENBACH - Am 16. Mai hat die langjährige Marketenderin Margaritha Moser ihrem Stefan Lindner in der Kirche von Oberau das „Ja-Wort“ gegeben und am 8. August vermählten sich der ehem. Schriftführer Hermann Hohlrieder und seine Braut Elfriede in der Pfarrkirche Breitenbach. Mit einer Ehrensalue gratulierten die Schützen und wünschten Gottes Segen. Schützen-Heil!

SARNTAL - Paul Kofler, langjähriges Mitglied der Schützenkompanie Sarntal, traute sich kürzlich mit Lina Stuefer. Eine Fahnenabordnung unter Hptm. Sepp Rungger überbrachte die Glückwünsche der Kompanie.



TRAMIN - Am 6. Juni gingen Arno Überbacher und Hanna Baldo in der St.-Georg-Kirche von Graun, oberhalb Kurtatsch, den heiligen Bund der Ehe ein. Frühmorgens weckte die Traminer Kompanie das Brautpaar nach dem Auszug aus der Kirche überbrachte sie die besten Glückwünsche.

Gesamttiroler Schützenchronik

Herz-Jesu-Feier in Amras

AMRAS - Seit vielen Jahrzehnten hat die Schützenkompanie Amras die Ehre, gemeinsam mit der Musikkapelle beim alljährlichen Herz-Jesu-Gelöbnis-Gottesdienst in der Jesuitenkirche die Ehrenformation zu stellen.

Heuer fand die Landesfeier anlässlich des Gedenkjahres unter Mitwirkung der Bischöfe und der politischen Spitzen des Historischen Tirol in Bozen, wo 1796 die Tiroler Landstände das Herz-Jesu-Gelöbnis abgelegt hatten, statt.

Nicht nur weil es von Seiten der Diözese und dem Bund der Tiroler Schützenkompanien gewünscht und angeregt wurde, war es der Schützenkompanie Amras ein Anliegen, das Fest in Amras, am Herz-Jesu-Sonntag, dem 21. Juni, würdig zu feiern.

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung sowie der örtlichen Korporationen und Vereine wurde von Pfarrer Patrick Busskamp am schönen Platz vor dem „Stecherhof“ eine Feldmesse mit Herz-Jesu-Litanei und Großem Segen mit dem Allerheiligsten zelebriert.

Nachdem der Herrgott ein fröhliches Christenvolk will, trafen sich Musik, Schützen und Fahnenabordnungen, so wie immer nach der Herz-Jesu-Feier zum Grillen im Garten des Hotels „Charlotte“ in Amras.

Drei-Hostien-Fest in Andechs

AMRAS - Mit der Gemeinde Andechs in Oberbayern verbindet Amras schon seit Jahrzehnten eine innige Freundschaft, die ihren Ursprung im gemeinsamen geschichtlichen Erbe hat. Hatten doch die mächtigen Andechser Grafen an der Stelle des von ihnen gestifteten Klosters ihre Stammburg, genau so, wie sie als Tiroler Landesherren und Begründer der Stadt Innsbruck im Amraser Schloss residierten.

Bei den Drei Hostien - Zentrum des Andechser Heilumsschatzes und der seit dem 12. Jahrhundert bezeugten Wallfahrt - handelt es sich um konsekrierte Hostien, von denen zwei auf Papst Gregor den Großen († 604) und eine auf Papst Leo IX. († 1054) zurückgehen sollen.

Das Fest wird im Kloster Andechs jedes Jahr am 4. Sonntag nach Pfingsten, heuer am 28. Juni, begangen.

Höhepunkt des Andechser Drei-Hostien-Festes ist das Pontificalamt, das der Erfurter Bischof Joachim Wanke gefeiert hat, die anschließende Prozession mit der Dreihostienmonstranz rund um die Wallfahrtskirche und die Pontificalvesper.

Am frühen Nachmittag fanden sich die Musik und die Schützen von Amras im unteren Hof bei der Kirche ein. Die Meldung der ange tretenen Formation durch Hptm. Herbert Schuh nahm die einladende Andechser Oberbürgermeisterin Anna Maria Neppel mit Bischof Joachim Wanke, Abt Johannes Eckert und Landrat Karl Roth entgegen. Sie, die vielen anderen Ehrengäste sowie die zahlreich anwesende Bevölkerung waren von der Ehrensalve und dem Ständchen der Amraser Musik begeistert. Der Obm. der Arbeitsgemeinschaft Amras Mag. Ferdinand Neu und Hptm. Herbert Schuh überreichten der Bürgermeisterin als kleines Zeichen der Verbundenheit und des Dankes einen Geschenkkorb. Bei der anschließenden reichlichen Bewirtung darf das gute Andechser Klosterbier nicht unerwähnt bleiben.

25 Jahre Partnerschaft

ANDRIAN/MUTTERS - Seit 1984, dem letzten Tiroler Gedenkjahr, wird die Kameradschaft zwischen der Schützenkompanie Andrian und der Schützenkompanie Mutters-Kreith durch gegenseitige Besuche gepflegt.

Bei einem gemeinsamen Ausflug traf man sich am 7. Juni auf Schloss Sigmundskron. Zuerst folgte eine kurze Einführung im Felsen theater über die Geschichte des Schlosses, die Renovierung und die privaten ausgestellten Objekte des Schlossherrn Reinhold Messner.

Speziell zum Tiroler Gedenkjahr (1809-2009) fand in der „Art Gallery“ die Sonderausstellung zum Thema „Anno 09 - ein Bergvolk wehrt sich“ statt. In diesem Raum waren verschiedene Bilder, Waffen und diverse Schriften und Siegel vom Sandwirt aus Passeier aus gestellt. Von dort führte ein Rundgang durch das ganze Schloss. Im Uhrzeigersinn ging man um den zentralen Bergfelsen mit der Kapelle aus dem 10. Jahrhundert. Das Auf und Ab, mit unglaublichen Ein- und Ausblicken, aber auch die zahlreichen Räume und deren facettenreiche Themen hinterließen bei beiden Partnerkompanien einen bleibenden Eindruck.



Die Schützenkompanie Andrian mit der Partnerkompanie Mutters-Kreith.

Beim anschließenden Mittagessen in Andrian wurde das gesellige Beisammensein zwischen Nord- und Süd-Tirol ausgiebig gepflegt. Mit einem gemeinsamen Gruppenfoto klang der erlebnisvolle Tag aus, man überreichte der Partnerkompanie als Erinnerung der Freundschaft eine Flasche Wein mit einem eigens angefertigten Etikett zum Jubiläum „25 Jahre Partnerschaft Schützenkompanie Andrian und Mutters-Kreith.“

„Marterle“ in Antholz Mittertal wurde restauriert

5 ANTHOLZ - Nahe der Abkürzung in Richtung „Grenten Alm“ verunglückte am 19. Mai 1939 Johann Pallhuber.

„Gedenket im Gebete des Johann Pallhuber Hasler in Antholz ver-



unglückte in dieser Nähe in seiner Bergwiese ungeklärt am 19. Mai 1939. Im Alter von 63. Jahren“ lautet der Originaltext. Im Gedenken an ihn wurde damals an dieser Stelle ein einfaches und schlichtes „Marterle“ errichtet und wie damals üblich, an einen Baum genagelt. Im Jahre 2008 wurde dieses von der Schützenkompanie Rasen-Antholz restauriert und konnte somit vor dem Verfall gerettet werden. Anfang Juli 2009 wurde es am Unglücksort zusammen mit einem Wegkreuz und einer Bank wieder aufgestellt. Ein Stück Heimat und Geschichte konnte somit bewahrt werden. Viele Wanderer werden sich nun der Verstorbenen erinnern und sich hier eine kurze Rast gewähren.

Arzler Friedhofskreuz gesegnet

ARZL i. P. - Nachdem die Schützenkompanie Arzl im Pitztal das große Kreuz am Arzler Friedhof restauriert hatte, wurde es am Herz-Jesu-Sonntag feierlich gesegnet.

Wie alt es ist oder wer es geschaffen hat, weiß niemand so genau. Es hing immer schon an der Turmmauer der Arzler Pfarrkirche. Offensichtlich war aber der schlechte Zustand des Friedhofskreuzes Grund für die Arzler Schützen, sich beherzt der Sache anzunehmen. Nachdem das Einverständnis des Pfarrers eingeholt und eine Kostenschätzung gemacht wurde, ging es ans Werk: Kreuz und Christus wurden abmontiert. Die Figur wurde von den Farbresten befreit, um auf einen tragfähigen

Untergrund zu kommen. Dabei stellte sich heraus, dass der Corpus offenbar schon wiederholt „hergerichtet“ wurde – mehrere Farbschichten waren übereinander aufgetragen, die vom Fachmann Christoph Huter in mühevoller Kleinarbeit, Schicht um Schicht, sorgfältig durch Schleifen und per Skalpell entfernt wurden. „Es war höchste Zeit“, sagt Christoph Huter, in diesem Jahr Träger der Pitztaler Bataillonsschützenkette, „es gab große Witterungsschäden



Der Corpus des Arzler Friedhofskreuzes vor und nach der Restaurierung. (Fotos: Christoph Huter)



und die Substanz drohte verloren zu gehen.“ Er leimte lose Finger an, anschließend konnte er die Christusfigur wieder grundieren und mit Ölfarben vollständig neu fassen; der Strahlenkranz wurde vergoldet.

Das Kreuz sowie die Umhausung wurden unter Leitung von Hptm. Walter Raich von Thomas und Andreas Raich aus Lärchenholz neu gefertigt. Zu guter Letzt versahen sie das Werk mit einem Schutzdach aus lärchenen Schindeln.

Fahnenweihe in Enneberg

ENNEBERG - Die Enneberger Schützenfahne wurde von einem gewissen Willi Dengel aus Hall in Tirol hergestellt.

Den Auftrag und die Spende erteilte hierfür der damalige Enneberger Dekan Peter Paula. Die grün-weiße Schützenfahne präsentiert auf der einen Seite das Heilige Herz-Jesu, worunter geschrieben steht „Jesus Herz Dir ewige Treue“ und auf der anderen Seite den Tiroler Adler mit der Schrift „Für Gott, Kaiser und Vaterland – Enneberg 1914“. Zusätzlich besitzt die Fahne eine Schleife mit der Inschrift „Üb Aug und Hand“.

Nach dem I. Weltkrieg wurde die Fahne im Schießstand am Bergisel aufbewahrt, um sie vor den Faschisten in Sicherheit zu bringen. Es gibt keine Unterlagen worin dokumentiert wird, wann die Fahne wieder ins Tal zurückkehrte. Nur ein Foto bezeugt, dass die Enneberger Schützenfahne 1944 bei einer Schießveranstaltung in Percha (Pustertal) mitgetragen wurde.

Nach dem II. Weltkrieg, im Jahre 1950, gelangte die Fahne zur Musikkapelle Enneberg. Die Musikkapelle trug sie von nun an bis zur Wiedergründung der Schützenkompanie im Jahre 1980.



Hptm. Silvester Ellecosta, Fhr. Thomas Ploner und Fahnenpatin Angelika Daverda (v.l.).

Fünf Jahre später wurde die Fahne renoviert und am 29. September 1985 geweiht. Emmy Schett übernahm die erste Fahnenpatenschaft. Um die historische Fahne noch lange erhalten zu können, sahen die Schützen heuer die Notwendigkeit, sie abermals zu renovieren. Die Restaurationsarbeiten wurden von der Stickerei Annemarie Jaeschke in Engelsberg übernommen. Am 14. Juni 2009, am Fronleichnamfest, wurde sie im Beisein der Pustertaler Bezirksfahne sowie der örtlichen Feuerwehr und Musikkapelle in der Pfarrkirche von Enneberg „Maria zum guten Rat“ geweiht. Die Fahnenpatin Angelika Daverda heftete zum Anlass den anderen Fahnen eine Schleife an. Das Fest endete nach der Fronleichnam-Prozession mit Grüßen, Glückwünschen und Dankesworten sowie einem Blumenstrauß für die Fahnenpatin.

Partnerschaft zwischen Tiroler Schützen aus Meran und Wilten

INNSBRUCK/MERAN - Anlässlich des Gedenktages der 3. Bergiselschlacht vom 13. August 1809 feierte das Militärkommando Tirol ihren 43. Traditionstag gemeinsam mit einer Ehrenformation der Schützenkompanie Wilten am „Eduard Wallnöfer-Platz“ vor dem Landhaus in Innsbruck.

Im Zeichen enger Kameradschaft folgten Schützen der Kompanie Meran unter Hptm. Renato des Dorides der Einladung der „Wiltener“ zur Teilnahme an den Feierlichkeiten in der Tiroler Landeshauptstadt in einer gemischten Ehrenformation.

Umrahmt vom zackigen Auftreten des Garde-Regiments aus Wien und musikalisch begleitet von der Militärmusikkapelle Tirol legten zu diesem Anlass 350 im Juli 2009 einberufene Präsenzdienere des Österr. Bundesheeres feierlich den Treueeid ab. Nach einer Frontabschreitung der angetretenen Formationen und Fahnenabordnungen durch den Tiroler LHptm. Günther Platter, Innsbrucks Bgm. Hilde Zach und Gen.-Mjr. Mag. Herbert Bauer feuerte die Ehrenformation der Kompanie Wilten unter Hptm. Andreas Raass - verstärkt durch die Schützen der Kompanie Meran - eine Ehrensalue ab.

Ein weiterer Höhepunkt der Feier vor dem Innsbrucker Landhaus

war die gemeinsame - improvisierte - Schlussdefilierung vor den hohen Gästen aus dem zivilen und militärischen Bereich. So wurde auch die Teilnahme der Schützen aus Meran öffentlich gewürdigt. Anlässlich der 25 Jahre bestehenden Partnerschaft zwischen der Stabskompanie des Militärkommandos Tirol und der Schützenkompanie Wilten wurde im Anschluss an den Festakt am Landhausplatz auch der heuer bereits 40-jährigen Partnerschaft zwischen den beiden Tiroler Schützenkompanien Meran und Wilten gedacht. Diese langjährige Verbindung wurde in den letzten Jahren immer mehr intensiviert und zeichnet sich durch enge Verbundenheit und Kameradschaft aus.



Frontabschreitung der Formationen und Fahnenabordnungen durch Innsbrucks Bgm. Hilde Zach, Gen.-Mjr. Mag. Herbert Bauer und LHptm. Günther Platter am Innsbrucker Landhausplatz; links im Bild das Wiener Garderegiment - vorne die gemischte Ehrenformation der Wiltener und Meraner Schützen.

Gegenseitige Besuche in Innsbruck und Meran, gemeinsame Sitzungen und Ausrückungen zu verschiedenen Anlässen verstärken die Freundschaft zwischen den Schützen.

Familienausflug nach Ebbs in Tirol

INNSBRUCK/EBBS - Auch heuer bedankten sich die Schützen der „Speckbacher“ Schützenkompanie „Alter Schießstand“ bei Frauen oder Freundinnen mit einem Familienausflug nach Ebbs in den dortigen Raritätenzoo.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten viele seltene und so manches lustige Tier bewundert werden. Ein hervorragendes Mittagessen wurde im Gasthaus „Kuhstall“ in Niederndorf serviert.

Am Nachmittag führte die Fahrt über St. Johann nach Buch bei Jenbach, wo der Ausflug bei einer g'schmackigen Jause beim „Bucherwirt“ ausklang. Unseren Mitgliedern hat der Familienausflug



Gruppenfoto der Speckbacher Schützenkompanie „Alter Schießstand“.

sehr gefallen und alle kamen mit vielen neuen Eindrücken wieder zu Hause an.

Alexander Mitterer, Hptm.

Der Kramsacher Schützenbildstock

KRAMSACH - Anlässlich des Gedenkjahres 1809–2009 beschloss die Kompanie Kramsach, einen Schützenbildstock zu errichten.



Viele Arbeitsstunden investierten die Schützen in die Errichtung dieses Bildstockes.

In vielen freiwilligen Arbeitsstunden wurde von den Kameraden aus Hagauer Marmorbruch der kapellenartige Aufbau gefertigt und ein Bronzerelief des Hl. Sebastian, dem Schutzpatron der Soldaten und Schützen, angebracht. Ein Platz für dieses Andachtsbild war auch bald gefunden. In der Pfarre Kramsach-Voldöpp gab es bisher eine Station bei den Prozessionen, die von keinem Marterl oder Kreuz geziert wurde. Familie Nederegger („Voitl“) erlaubte dankenswerterweise der Schützenkompanie, auf ihrem Grundstück den Bildstock aufzustellen. Rechtzeitig zum Herz-Jesu-Sonntag wurde der Bildstock fertig und wurde während der Prozession von Pfarrer Franz Auer feierlich eingeweiht.

Gründungsfeier in Castel Tesino

⑥ CASTEL TESINO/MERAN - Auf Ersuchen des Hptm. Giacomino Dorigato stellte die Kompanie Meran am 12. Juli die Ehrenformation bei der Wiedergründungsfeier der Welsch-Tiroler Schützenkompanie Castel Tesino im oberen Suganatal/Provinz Trient.

1809 kämpften die tapferen Schützen von Tesino immer wieder er-



Die neugegründete Welsch-Tiroler Kompanie Castel Tesino aus dem oberen Suganatal.

folgreich gegen die einfallenden napoleonischen Truppen. Im Ersten Weltkrieg fielen Kaiserschützen aus dem Tesiner Tal für ihre Heimat und für das damalige Vaterland Österreich. Heute – nach über 90 Jahren – wurde der Grundstein gelegt für die Wiedergründung einer traditionsreichen Schützenkompanie.

Anlass genug, eine große Feier zu veranstalten, bei der es viele hunderte Beteiligte und unzählige applaudierende Festgäste gab.

Die Festmesse wurde zweisprachig von Frà Celeste und von Monsignore Umberto Giacometti zelebriert. Unter den Ehrengästen befanden sich der Präsident des Regionalrats Marco Depaoli, Kulturlandesassessor Franco Panizza und Bgm. Giorgio Dorigato; vom Welsch-Tiroler Schützenbund Lkdt. Mjr. Carlo Cadrobbi und Lkdt.-Stv. Mjr. Franz Landi sowie mehrere Schützenkompanien und Abordnungen aus Welsch- und Süd-Tirol. Die Kompanie Meran unter Hptm. Renato des Dorides feuerte eine Ehrensalue bei der hl. Messe nach dem Evangelium und eine weitere zur Tiroler Landeshymne ab.

Nach langem Anmarsch durch den Ort von Castel Tesino mit Defilierung wurden alle aktiven Teilnehmer in der großen Turnhalle verköstigt. Für Musik und Unterhaltung sorgten die Musikkapellen von Castel Tesino und Telve.

Nach Mittag startete die Ehrenformation der Kompanie Meran – begleitet von der neu gegründeten Kompanie Castel Tesino und eskortiert von der lokalen Feuerwehr – zum Forte Leone auf Cima Campo. Vor dem von der Kompanie Meran 2007 errichteten Gedenkkreuz für die gefallenen Meraner Standschützen stellten sich die beiden Kompanien erneut in Formation auf, um – unter Abfeuern einer Ehrensalue und Trommelwirbel – eine Kranzniederlegung mit allen Ehren durchzuführen. Ein anstrengender, aber sehr gelungener Tag mit vielen Eindrücken und Höhepunkten.

Schützenfest mit „Großem Österreichischem Zapfenstreich“

NAVIS - Am 16. Mai dieses Jahres veranstaltete die Schützenkompanie Navis ihr traditionelles Schützenfest am Sportplatz.

Vorher fand die Aufführung des „Großen Österreichischen Zapfenstreichs“ am Naviser Dorfplatz anlässlich des Gedenkjahres der Tiroler Freiheitskämpfe 1809–2009 statt.

Anschließend marschierten alle beteiligten Kompanien und Zuschauer zum Festzelt, wo die bekannten „Alpenvagabunden“ so richtig einheizten und bis in die frühen Morgenstunden für Stimmung sorgten.

Marina Peer



Schützen aus Mils und Mölten bei der gemeinsamen Rast auf der Möltener Alm.

Milser besuchten Partnerkompanie

MILS/MÖLTEN - Eine Abordnung der Schützenkompanie Mils war am 15. August in Mölten in Südtirol und nahm dort an der Prozession zum hohen Frauentag teil. Mit den Möltener Schützen verbindet uns eine langjährige Freundschaft, die darauf beruht, dass die Möltener Schützenfahne zum Schutz vor den Faschisten nach Mils geschmuggelt wurde. Von 1926 bis 1952 war die Möltener Schützenfahne in Mils und wurde bei der Kompanie als zweite Fahne vorangetragen.

Nach der Prozession wanderten wir auf die Möltener - Alm, wo wir gemeinsam einen fröhlichen, tirolerischen Nachmittag verbrachten.

St.-Anna-Prozession am Achensee

PERTISAU - Die Schützenkompanie Pertisau veranstaltete am 19. Juli 2009 erstmals eine „Anna-Prozession“ in Pertisau am Achensee.

Anna-Prozession deshalb, weil die Schützenfahne der heiligen Anna geweiht ist und es in Pertisau die Anna-Kapelle gibt, die nächstes Jahr 160 Jahre alt wird. Gleich beim ersten Mal mit 200 Teilnehmern wurde die Prozession in sehr besinnlicher Art durchgeführt.

Bei den Fürbitten in den vier Evangelien mit verschiedenen Themen: 1. Berge, Bergsteiger, Lifte, 2. Wasser, Schiff-Fahrt, Fischerei, 3. Gäste und Tourismusmitarbeiter sowie 4. Kinder, Herz-Jesu, Landwirtschaft, konnte die Verbindung zwischen Bevölkerung, Schützen, Kirche und, in Pertisau wichtig, mit gläubigen Gästen gestärkt werden. Vier Salven rundeten die Prozession ab.

Am 25. Juli 2010 findet in Pertisau die 2. Anna-Prozession statt.

Hubert Wöll, Hptm.

Fahnenweihe der Pettneuer Schützen

PETTNEU - Am Pfingstmontag feierte die Kompanie Pettneu am Arlberg „Abt Sebastian Stöckl“ die Weihe der renovierten Fahnen und die Angelobung der Kompanie auf die Fahnen.

Die Schützenkompanie Pettneu wurde nach bisherigen Erkenntnissen im Jahre 1893 gegründet - relativ spät, wenn man bedenkt, dass die alte Fahne der Kompanie aus dem Jahre 1818 stammt. Obwohl die Schützen in Pettneu in der Zwischenkriegszeit sehr aktiv waren (aus dieser Zeit stammt auch die Sebastianfahne), stellt die Wiedegründung 1958 den eigentlichen Beginn der heutigen Kompanie dar. In diesem Zusammenhang wurde letztes Jahr im August zur 50. Wiederkehr der Wiedegründung auch das 50. Oberinntaler Regimentsschützenfest gefeiert.

Nachdem aber die ersten Ausrückungen der Kompanie nach der Wiedegründung im Jahre 1959 erfolgten, werden auch die Feierlichkeiten im heurigen Jahr fortgesetzt, mit besonderer Bedachtnahme auf das Gedenkjahr.

Bei näherer Prüfung der beiden Fahnen stellte sich jedoch heraus, dass sich die Arbeiten an der Sebastianfahne aus dem Jahr 1927 sehr schwierig gestalten werden. Man entschloss sich daher, eine neue Fahne anzuschaffen. Zu diesem Zweck konnten zwei Fahnenpatinnen gewonnen werden, die die Kompanie auch bei anderen Aktivitäten sehr unterstützen. Silvia Mathis und Barbara Röck bekleiden diese ehrenvolle Aufgabe.

Jedes Jahr am Pfingstmontag feiert die Schützenkompanie Pettneu den Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der Kompanie sowie



Die feierliche Weihe der restaurierten Fahne der Kompanie Pettneu.

(Foto: Günther Kramarcsik)

für die Opfer von Krieg und Verfolgung. Es ist dies eine Besonderheit, die an die Ereignisse im Ersten Weltkrieg zurückerinnert, an die Ausrückung der Standschützen des Bezirkes Landeck zu Pfingsten 1915 ins Feld. In Pettneu gilt dieser Tag mehr oder weniger als „Schitzafeirti“. Am heurigen Pfingstmontag wurde jener Männer und Frauen gedacht, die die Schützenkompanie gegründet, aufgebaut und geformt haben.

Hartwig Röck

Kultureller Ausflug nach Algund

RADEIN - Die kulturellen Angebote des Gedenkjahres machte sich die Kompanie Radein/Kaltenbrunn zunutze und man entschied sich, das Meraner Volksschauspiel zu besuchen. So führen an die 20 Schützenkameraden am 28. Juni 2009 nach Algund.



Die Radeiner Schützen beim Meraner Volksschauspiel in Algund.

Pünktlich um 21.00 Uhr zog die Aufführung die Aufmerksamkeit aller in ihren Bann. Sehr mitgenommen, betroffen und zum Teil gerührt von der authentischen Darstellung des Dramas von vor 200 Jahren verließ man nach Ende der Aufführung die Veranstaltung.

Herz-Jesu-Feier und 15-jähriges Jubiläum

RAMSAU i. Z. - Am 21. Juni feierte die Gemeinde Ramsau den Herz-Jesu-Sonntag mit einer Feldmesse beim Musikpavillon und am Engelbert-Kolland-Platz.

Fast auf den Tag genau feierte auch die Kompanie Ramsau ihr 15-jähriges Bestehen. Am 19. Juni 1994 wurde sie als 15. Kompanie im Regiment Zillertal und als 230. Kompanie im Bund der Tiroler Schützenkompanien aufgenommen. Mit ihrem exakten Auftreten und den unverwechselbaren Salven haben sich die Ramsauer Schützen in der Zwischenzeit bereits einen Namen gemacht. In diesen 15 Jahren gab es zahlreiche kirchliche Ausrückungen in der Gemeinde, wie z.B. die jährliche Engelbert-Kolland-Prozession, die Herz-Jesu-Feier, das Erntedank-Fest und zahlreiche andere festliche Anlässe. Die Ramsauer Schützen haben bisher das Kulturgut auch im Ausland bestens repräsentiert, u.a. im Jahr 1996 in Paris bei der Millenniumsfeier 1000 Jahre Österreich, 1997 zum Jubiläum 100 Jahre Schützenverein Frohsinn Großkötz e.V. (Deutschland), 1998 bei der Einweihung des Rieserhofs in Polen, im Jahr 2004 waren die Ramsauer Schützen Mitveranstalter des Tiroler Balls in Wien, 2007 bei der Ausrückung anlässlich der 170 Jahr-Feier Zillertal-Erdmanskorf (dem heutigen Myslakowice in Polen) u.v.m.

Aufgrund der 15-jährigen aktiven Mitgliedschaft wurden bei der Feier 46 Ramsauer Schützen mit der Pater-Haspinger-Medaille ausgezeichnet.

Neuer Altar bei der Herz-Jesu-Schützenkapelle Gedenktafel k.u.k. Sturmtruppenübungsplatz

SCHABS - Der Herz-Jesu-Sonntag wurde heuer zu einem beeindruckenden Fest. Schützen, Marketenderinnen und Jungschützen feierten mit Pfarrer Thomas Huber den Festgottesdienst.

Nach dem Absingen des Herz-Jesu-Bundesliedes und der durchgeführten Ehrensalve begrüßte der Hptm. Roland Seppi alle Anwesenden. Drei Themenschwerpunkte, die die „Herz-Jesu-Schützenkapelle“ betreffen, wurden von der Kompanie anlässlich des Tiroler Gedenkjahres „200 Jahre Tiroler Freiheitskampf“ aufgegriffen und umgesetzt:

1. Die Enthüllung einer Gedenktafel am k.u.k. österreich-ungarischen Sturmtruppenübungsplatz Schabs. Hier in unmittelbarer Umgebung, am so genannten „Stegerbühel“, ehemals „Stiefler Bühel“ genannt, befand sich von ca. 1900 bis Ende Oktober 1918 ein wichtiger k.u.k. Sturmtruppenübungsplatz. Alle Sturmtruppen der Dolomiten-Ostfront wurden hier aus- und weitergebildet. Es wurde hauptsächlich das Anlegen, das Verteidigen und vor allem das Erstürmen von Stellungen mit scharfer Munition und Granaten geübt. Lt. Günther Plover erzählte in seiner kurzen Vorstellung der Gedenktafel auch einige Aufzeichnungen von Soldaten, die hier zu Übungen anwesend waren. Unter anderem wird vom damals sauren Schabner Wein erzählt, dass es einige Tote zu beklagen gab und dass ein Offizier hier an einem Tag 14 verschiedene Sprachen hörte. Die Schützengräben sind heute noch gut sichtbar und unsere Gedenktafel soll diese Epoche wieder in Erinnerung rufen.

2. Ein neuer Altar wurde bei der Herz-Jesu Schützenkapelle errichtet. Als weiteres bleibendes Zeichen im heurigen Gedenkjahr hat die Kompanie bei dieser Kapelle einen neuen Altar errichtet. Er besteht aus



Am Herz-Jesu-Sonntag wurde die Gedenktafel vorgestellt.

Teilen des alten Kriegerdenkmales. Dazu wird noch eine erklärende Tafel aufgestellt.

3. Die Herz-Jesu-Schützenkapelle wurde neu gemalt. Um dieses wunderschöne Kleinod, ja Kulturdenkmal, auf Hochglanz zu bringen, wurde die Kapelle neu gemalt. Somit lädt nun dieses mit Schautafeln sehr gut dokumentierte Fleckchen Tiroler Erde Einheimische wie Gäste noch mehr als vorher zum Verweilen und zum Beobachten ein.

Am Abend organisierte die Kompanie bei der Schützenkapelle das traditionelle Herz-Jesu-Feuer.

Gemeinsame Heimat

SEXTEN/SILLIAN - Zum Gedenkjahr 1809-2009 werden die Schützenkompanien Sexten, Sillian und Innichen sowie die AVS-Sektion und die Sektion Sillian des österr. Alpenvereins über die Unrechtsgrenze hinweg einen Themenweg errichten. Er wird über den „Helm“ führen und soll die Menschen des Süd- und Ost-Tiroler Pustertales miteinander verbinden.

Kürzlich wurde das Projekt in Sexten vorgestellt. Am 30. August soll der Weg eröffnet werden. „Unter dem Motto »Gemeinsame Heimat« wollen wir ein Zeichen für unsere Tiroler Zusammengehörigkeit setzen“, sagte der Sextner Hptm. Erich Lanzinger. Der Sextner Heimatsteig mit Ausgangspunkt unweit des Ortszentrums von St. Veit (Örtlichkeit Sagmeister) widmet sich in neun Schautafeln der lokalen Kulturlandschaft. Die Wanderung führt über die „Katzenleiter“ zum „Mitterberg“ und weiter zur „Egge“, von wo aus der Anstieg zum „Helmhaus“ erfolgt.



Eine gemeinsame Aktion der Schützen von Sexten, Sillian und Innichen: Ein Themenweg entlang der Unrechtsgrenze zwischen Ost- und Süd-Tirol: (v.l.) Erich Lanzinger, Toni Senfter, Hans Brugger, Bgm. Fritz Egarter, Bgm. Erwin Schiffmann, Gerhard Holzer und Anton Sint.

Man muss eine Gehzeit von drei Stunden dafür einkalkulieren. Das Thema „Natur“ prägt den Weg auf Sillianer Seite, wo 24 entsprechende Informationstafeln angebracht werden. Dominant sind die Elemente Erde, Feuer, Wasser und Luft. Ausgehend von der „Kühstille“ zieht sich der Steig an der Nordflanke des „Helm“ hinaus zur „Forcha Kasa“ und schließlich zum gemeinsamen Zielpunkt am „Helmhaus“, dem Symbol für die „Unrechtsgrenze“.

Mit dem Stand der Arbeiten zeigten sich die Schützenhauptleute und Alpenvereinsvertreter zufrieden. Erfreut über die Initiative ist auch der Sextner Bgm. Fritz Egarter, der das Vorhaben von Anfang an unterstützt hat. Die Arbeiten am Weg werden neben vielen Freiwilligen von Schützen und AVS zum Teil von der Südtiroler Forstverwaltung durchgeführt.

„Das Projekt ist ein Startpunkt für eine weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit“, betonten die Initiatoren bei der Pressekonferenz. Sie hoffen, dass der Themenlehrpfad dann auch allen Wanderern den das heurige Gedenkjahr prägenden Leitsatz „Geschichte trifft Zukunft“ bildhaft vor Augen führt und in allen das Verantwortungsbewusstsein für unsere Heimat stärken wird.

40 Jahren Fahnenpatenschaft

ST. JOHANN i. T. - Die „Feller“ Schützenkompanie hat vor 40 Jahren die Patenschaft für die Fahne des Schützenvereins „Orion Burgwindheim“ übernommen und das Jubiläum mit einem Ausflug nach Würzburg verbunden.

Der 1963 gegründete Schützenverein „Orion“ aus dem fränkischen Ort Burgwindheim im Steigerwald war anlässlich der Fahnenweihe 1969 auf der Suche nach einem Patenverein aus Oberbayern oder Tirol. Gerne wurde das Angebot der „Feller“ Schützen St. Johann in Tirol, unter dem damaligen Hptm. Georg Wagner, angenommen, als Patenverein zu fungieren. Mitte Juli hat sich die Kompanie unter der Leitung von Hptm. Alois Foidl auf den Weg ins Frankenland gemacht, um mit den Steigerwäldern das Jubiläum zu begehen. Die Überraschung ist den Gastgeber voll gelungen, die die St. Johanner mit einigen Salven aus Prangerstutzen begrüßten.

Würzburg, Regierungssitz von Unterfranken und Bischofssitz der Diözese Würzburg, das im Jahre 2004 das 1300-jährige Stadtjubiläum feiern konnte, wurde 1945 in seinem Kern zu 90 Prozent zerstört. Inzwischen wurden die meisten historischen Bauten wieder rekonstruiert, wie sich die gemischte Teilnehmergruppe aus Burgwindheim und St. Johann in Tirol überzeugen konnte. Der Altstadttrundgang war jedenfalls ein beeindruckendes Erlebnis für die Tiroler, wie auch der anschließende Besuch eines Weinfestes auf dem Weingut von Ferdinand Graf zu Castell-Castell.

Hans Kowatsch



Hptm. Alois Foidl, Bgm. Heinrich Thaler, Obfrau Melanie Ulrich und ihr Stellvertreter Markus Habersack bekommen von der Marketenderin Astrid Astlinger ein Schnapsl serviert. (Foto: Hans Kowatsch)

Konservierung der Traditionsfahne

7 STRASSEN - Der Herz-Jesu-Sonntag-Festgottesdienst - heuer in Strassen erstmals am Samstagabend, 20. Juni, gefeiert - war im Gedenkjahr bereichert durch die Weihe der restaurierten und konservierten Traditionsfahne der Schützenkompanie.

Beim festlichen Einzug von Musikkapelle, Jungschützen und Schützen wurde sie unter Böller-Salutschüssen zur Dreifaltigkeitskirche getragen. Nach dem Evangelium erklärte Obm. Hans Bergmann den symbolischen Wert einer Fahne und Ortspfarrer Mag. Hudson Lima Duarte nahm die Weihe vor, die man mit dem anschließenden Herz-Jesu-Gelöbnisgebet und Lied bekräftigte.

In einer passenden Feier, umrahmt von der Musikkapelle, stellte sie nach der Prozession Obm. Bergmann im Volksschulhof der Öffentlichkeit vor. Sein Willkommensgruß galt auch zwei verdienten Schützenkameraden, denen er herzlich gratulierte, nämlich Alt-Bgm. und Ehrenbürger Josef Mayr, vlg. „Staffiner“, zum 75er, und dem aktiven Schützen Johann Walder, vlg. „Martner“, zum 70. Geburtstag. Er informierte über die Geschichte der Traditionsfahne und über die hohen Kosten der Restaurierung, an denen sich dankenswerterweise die Gemeinde Strassen, die Kulturabteilung des Landes Tirol, Alt-LHptm. Dr. Wendelin Weingartner, die Raiffeisenbank Sillian, die Tiroler Versicherung, die Strassener Agrargemeinschaften, der Brauchtumsverein Strassen und viele Schützenmitglieder sowie Gönner beteiligten. „Dass dieser lang gehegte Wunsch endlich realisiert wurde, ist vor allem den rührigen Funktionären im Vorstand zu verdanken“, meinte Bgm. Friedrich Wieser in seinen Dankesworten.



Beim Herz-Jesu-Festgottesdienst wurde die renovierte Fahne wieder geweiht. (Foto: Karl Schett)

Die alte Schützenfahne wurde in den 1960er Jahren im Dachboden zwischen den Dachstuhlbalcken versteckt - im Strassener Widum aufgefunden und vom damaligen Ortspfarrer Hermann Dobler den Schützen zur Aufbewahrung übergeben. Lange Jahre fristete sie in den Räumen der Volksschule ein stiefmütterliches Dasein, nur 2003, während der Renovierung der derzeitigen Fahne, wurde sie bei festlichen Anlässen mitgetragen. Den entscheidenden Impuls lieferte das Gedenkjahr, weshalb der Vereinsvorstand im Oktober 2008 und die außerordentliche Vollversammlung im Jänner 2009 die Konservierung der Fahne beschlossen. Die Firma Jaeschke aus Engelsberg in Bayern führte die Restaurierung und Konservierung in reiner Handarbeit aus. Ca. 400 Arbeitsstunden waren dazu notwendig. Zum Alter der Traditionsfahne wurde Dr. Wilfried Beimrohr vom Tiroler Landesarchiv befragt, der ihre Existenz beim Freiheitskampf 1809 ausschließt und ihre Anschaffung in etwa - zwischen 1820 und 1840 datiert.

Sie soll nach Wunsch der Schützen in Zukunft in den neu gestalteten Amtsräumen der Gemeinde präsentiert und nur bei besonderen Anlässen in der Kompanie mitgetragen werden.

SR Karl Schett, Ortschronist

50-Jahr-Jubiläum in Taisten

TAISTEN - Am 9. und 10. Mai dieses Jahres feierte die Schützenkompanie Taisten ihr 50-jähriges Wiedergründungsjubiläum.



Die Ehrengäste mit den Geehrten (v.l.): Bez.-Mjr. Heinrich Seyr, der Obm. des GTSB Hermann Huber, Bgm. Friedrich Mittermair, die Gründungsmitglieder Anton Rauter, EHptm. Johann Oberhammer, EOlT. Alois Thomaser, Johann Kargruber (40 J.), Peter Hochwieser (25 J.), Oj. Andreas Baur (15 J.), BGF. Elmar Thaler, Hptm. Kurt Schwingshackl.

Am Samstag fand ein Tiroler Abend statt, am Sonntag dann die eigentliche Festfeier. Nach dem Gottesdienst und dem Totengedenken auf dem Friedhof begrüßte Hptm. Kurt Schwingshackl zahlreiche Ehrengäste im Vereinshaus, unter anderem den Obm. des GTSB Hermann Huber, den BGF. des SSB Elmar Thaler, den Referenten für Medien und Öffentlichkeitsarbeit Efreim Oberlechner, Bez.-Mjr. Heinrich Seyr, vom Bataillon Oberland im Pustertal (Osttirol) den Bez.-Mjr. Leonhard Strasser und den Baon-Kdt. Mjr. Hans Obrist. Ebenso waren zahlreiche Fahnenabordnungen aus dem gesamten Pustertal gekommen. Nach einem kurzen Rückblick über die Geschichte der Kompanie Taisten kam dann der Höhepunkt des Tages, die Ehrung der drei noch lebenden Gründungsmitglieder von 1959 (siehe letzte Seite!). Alle Redner gratulierten den Geehrten sowie der Kompanie zum 50-jährigen Jubiläum, die Festrede hielt Dr. Hermann Huber. Anschließend an die Festversammlung waren alle noch zum Festessen eingeladen.

50-Jahr-Jubiläum mit Fahnenweihe

TRUDEN - Vom 7. bis 9. August 2009 feierte die Schützenkompanie Truden ihr 50-jähriges Wiedergründungs-Jubiläum.

Der am Samstag geplante „Große Österreichische Zapfenstreich“ musste aufgrund des regnerischen Wetters ins Innere des Zeltes verlegt werden. Obwohl die Ehrenkompanie Sarntal die General-de-Charge aus diesem Grund nicht abfeuern konnte (in Festzelten und Gasthäusern ist das Tragen von Säbel und Gewehr strengstens untersagt), bot sie durch ihre Mitgliederstärke und ihr exaktes Auftreten ein beeindruckendes Bild.

Am Sonntag fanden sich über 400 Schützen aus allen Landesteilen Tirols und auch aus Bayern in Truden ein. Gemeinsam marschierten sie zum Dorfplatz, wo Pfarrer Johann Tasser eine Feldmesse hielt. In seiner Predigt ermahnte er zur Glaubensstreuung und wies darauf hin, dass sich die Schützen immer schon ohne Scham für den Glauben stark gemacht haben. Auch in der heutigen Zeit der schnellen Veränderungen sollte es nicht beim bloßen Lippenbekenntnis bleiben. Vor allem betonte er die Wichtigkeit der Aufgabe, Glaube und Kultur an die kommenden Generationen weiterzugeben. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von der „Böhmischen“ aus Margreid und der Ehrenkompanie Pfunds.

Nach der Messfeier fand die Fahnenweihe statt. Das Ehrenmitglied



Im Anschluss an den festlichen Gottesdienst befestigte die Fahnenpatin LAbg. Rosa Thaler (u.) das Fahnenband an der neuen Kompaniefahne.



der Trudner Schützen, LAbg. Rosa Thaler hängte in der Funktion als Fahnenpatin die Patinnenschleife an die neue Kompaniefahne und übergab sie somit ihrer Bestimmung. Ihre Worte „Schützen, das ist eure Fahne, ein Symbol für das, wofür ihr steht.“ Nachdem der Pfarrer die Segnung vorgenommen hatte, wurde die Fahne zum Fahnengruß zu den anderen Fahnen gebracht.

Anschließend sprach BGF. Elmar Thaler über das Thema Selbstbestimmung, auf die es nach wie vor hinzuarbeiten gilt, und lobte die Trudner Schützen für ihre Tätigkeit. Schließlich trat der Festredner, Alt-LHptm. Wendelin Weingartner an das Rednerpult. Er beschäftigte sich mit den letzten Gedenkjahren: 1959 stand die Feier noch unter dem Eindruck der faschistischen Unterjochung, 1984 war die Lage entspannter. Bei beiden Landesfestumzügen wurde jedoch „Ein Tirol“ gefordert. Heute halten viele die Wiedervereinigung Tirols für eine Utopie, er lasse sich aber diesen Wunsch nicht nehmen. Wer vom Gedanken der Einheit Tirols Halsweh bekommt, soll nach Truden kommen, der Kirchenpatron, der hl. Blasius, könne dabei bestimmt Abhilfe schaffen.

50-Jahr-Jubiläum in Uttenheim

UTTENHEIM - Vor einem halben Jahrhundert wurde in Uttenheim die Schützenkompanie wiedergegründet.

Am 5. Juli 2009 wurde das Jubiläum mit einem großen Festakt gefeiert und Rückschau gehalten. Bez.-Mjr. Heinrich Seyr konnte gleich zehn Schützen für 15, 25 und 50-jährige Mitgliedschaft ehren. Der ehemalige Hptm. Josef Steiner, die Schützen Erich Steiner, Wendelin Steiner und die Marketenderin Waltraud Weiss erhielten die Andreas-Hofer-Medaille für 50 Jahre Treue zur Kompanie. Zudem wurde Josef Steiner zum EHptm. der Kompanie ernannt. Er war Gründungsmitglied und - in zwei Abschnitten - insgesamt 15 Jahre lang Hptm. der Kompanie. Mit einem großen „Vergelt's Gott“, dem Applaus



Die Geehrten der Kompanie Uttenheim (v. l.): Ewald Niederbrunner, Jeanette Steiner, Josef Steiner, Erich Steiner, Wendelin Steiner, Margareth Niederbrunner, Fhr. Christian Oberleiter, Christian Kirchler und Harald Niederbrunner - im Bild fehlt Waltraud Weiss.

des Publikums und dem von der Musikkapelle gespielten „Jubiläums-Marsch“ von Sepp Tanzer und einem Lied der Schweglergruppe bedankte sich die Festversammlung bei den Geehrten für ihre langjährigen und wertvollen Verdienste.

Neuer Bildstock in Vahrn

VAHRN - Bei der diesjährigen Herz-Jesu-Feier wurde der auf Initiative der Schützenkompanie Vahrn neu errichtete Herz-Jesu-Bildstock am Kirchweg eingeweiht.

Mit diesem Projekt hat die Kompanie im diesjährigen Gedenkjahr ein bleibendes Zeichen gesetzt. Am Kirchweg hat bereits früher ein kleines, hölzernes Bildstöckl gestanden. Der neu errichtete massive Bildstock wird an das Herz-Jesu-Gelöbnis im Jahr 1796 und den daran anschließenden Tiroler Freiheitskampf, der sich in diesem Jahr zum 200. Mal jährt, erinnern.

Nach der hl. Messe, die vom Pfarrer Karl Blasbichler und dem Altpfarrer von Vahrn, Josef Granruaz, zelebriert wurde, marschierte die Schützenkompanie zum Bildstock. Musikalisch begleitet wurde die Einweihung von Musikanten der Musikkapelle Vahrn. Hptm. Günther Mairhofer begrüßte alle Ehrengäste und Anwesenden. Ein besonderer Gruß ging an den akademischen Maler Erwin Dariz, der das Herz-Jesu-Bild, ein Fresko, gefertigt hat. Nachdem Hptm. Mairhofer in seiner Ansprache kurz auf die Entstehungsgeschichte des Bildstocks einging, bedankte er sich bei all jenen, die das kostspielige Projekt und dessen Umsetzung mitfinanziert und bei der Realisierung des Bildstockes mitgeholfen haben. Nach der Ehrensalue pflanzten die Jungschützen unter Anleitung von Fabian Schenk in der Wiese hinter dem Bildstock einen Jubiläumsbaum, eine für Vahrn typische Edelkastanie.

Abschließend hat die Kompanie zu einem kleinen Fest in Salern geladen.



Bei der Herz-Jesu-Feier wurde der neue Bildstock geweiht.

Ausstellung „Heimat 1809–2009“

VILLANDERS - In der Zeit vom 24. Juni bis zum 12. Juli 2009 fand im Kulturhaus von Villanders eine Sonderausstellung mit dem Thema „Heimat 1809–2009“ statt.

Die Schützenkompanie Villanders wollte mit dieser Ausstellung dem heurigen Gedenkjahr eine besondere Note verleihen. Die Schwerpunkte der Ausstellung waren folgende: Tirol 1809 - Vom Freiheitskampf zum Kassenschlager; Die Geschichte der Schützen - Vom Landlibell bis in die heutige Zeit mit historischen Waffen und Dokumenten; Trotz Triumph und Träume eines Tirolers - Weiterbildung mit einem Comic für Jung und Alt; Sonderausstellung - Tirol im Ersten Weltkrieg - die Zeit von 1914 bis 1918; Freiheitskampf der 60er Jahre - Erste Ausstellung mit Stellungnahme der Pusterer Buibm; Südtiroler Landwirtschaft - Schritt für Schritt unseren Wurzeln auf der Spur; Fotoausstellung vom Dorfleben in Villanders.



Teil der Ausstellung in Villanders.



Andreas-Hofer-Statue aus Bronze beim Eingang der Ausstellung.

Abgerundet wurde die Ausstellung mit Holzgemälden und einer drei Meter hohen Bronzestatue von Andreas Hofer beim Eingang, welche von der Kunstwerkstatt Rustikal des Andreas Messner aus Wolkenstein zur Verfügung gestellt wurden. Das Mittragen der Andreas-Hofer-Statue beim Landesfestumzug in Innsbruck wurde leider vom Organisationskomitee abgelehnt, mit der Begründung, es dürfe nur ein Symbol beim Landesfestumzug vertreten sein. Man wollte mit dieser Ausstellung nicht nur

etwas für Geschichtsliebhaber schaffen, sondern wollte mit diesem vielseitigen Angebot möglichst viele Menschen begeistern und dies ist durchaus gelungen. Besonders am Abschlusstag, anlässlich der feierlichen Namensgebung der Villanderer Kompanie, wurde die Ausstellung zahlreich besucht und gelobt.

Wir möchten hiermit nochmals ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ für die persönlichen Beiträge an: Dr. Eva Klotz, Univ.-Prof. Dr. Erhard Hartung, Sepp Forer, Peter Kienesberger, Heinrich Oberleiter, Siegfried

Steger, Sepp Mitterhofer aussprechen. Weiters danken wir Senatsrat Dr. Franz-Heinz von Hye für den Bericht über unsere Kompanie- und Dorfgeschichte. Außerdem danken wir Reiter Martin, dass wir seine Wanderausstellung „Tirol 1809: Vom Freiheitskampf zum Kassenschlager“ exponieren konnten und dem Privatsammler Oswald Mederle, welcher einen Einblick in die Zeit des Ersten Weltkrieges gegeben hat.

„Das letzte Aufgebot“

VILLANDERS - In Anlehnung an das bekannte Franz von Defregger-Gemälde „Das letzte Aufgebot“ (1872) fanden in Villanders am Wochenende zum 12. Juli die Feierlichkeiten anlässlich des neuen Kompanienamens „Anton von Gasteiger“ statt.

Die Kompanie beschloss, etwas Bleibendes im Gedenkjahr zu schaffen und den Namen des Villanderer Hptm. von 1809 als Beinamen der Kompanie zu tragen. Bei herrlichem Wetter begann der Sonntag mit dem Landesüblichen Empfang und dem Einzug der verschiedenen Abordnungen.

Die hl. Messe wurde von Pater Rainald Romaner zelebriert, welcher in seiner Predigt auf den tiefen Sinn einer Namensgebung sowie auf die Bedeutung des letzten Aufgebotes einging. Für die musikalische Umrahmung des Festaktes konnte wiederum die „Original Tiroler Kaiserjägermusik“ gewonnen werden. Sehr bewegend erinnerte Bez.-Mjr. Sepp Kaser beim Totengedenken an die Opfer der Freiheitskämpfe, der Weltkriege und des Freiheitskampfes in den 60er Jahren und befahl im Anschluss die Schützenkompanie „Anton von Gasteiger“ bei einer Ehrensalve. Die Kompanie „Anton von Gasteiger“ Villanders sowie Abordnungen aus Süd-Tirol, die „Wildschönauer SturmLöda“, welche erstmals in Süd-Tirol aufmarschierten, die Nord-Tiroler Standschützen sowie eine Vertretung des Andreas-Hofer-Bundes marschierten nach der hl. Messe zur Defilierung die historische Dorfgasse hinauf. Hptm. Hannes Rabensteiner hielt die Festrede über die Person Anton von



Die „Wildschönauer SturmLöda“ auf der historischen Dorfgasse in Villanders.

Gasteiger in der schweren Zeit vor und nach 1809. Er rühmte seinen Einsatz für die Heimat. „Er war ein Ehrenmann, welcher sich den Besten des Vaterlandes würdig zur Seite stellte. Wir wollen ihn wieder neu aufleben lassen und seinen Namen immer und überall mittragen, um diesen Menschen und seine Ideale nicht zu vergessen“ so Rabensteiner abschließend. Im Anschluss an die Festrede wurde der Villanderer Schützenmarsch „Das letzte Aufgebot“ von der „Original Tiroler Kaiserjägermusik“ uraufgeführt. Komponiert wurde der Marsch von Prof. Otto Rabensteiner aus Villanders.

Nach den Dankesworten wurde der feierliche Teil durch das Abspielen der Landeshymne beendet und Hptm. Rabensteiner wünschte allen Teilnehmern noch einen gemütlichen Festausklang.

Am Nachmittag spielten die „Böhmische von Kollmann“ und natürlich auch die „Original Tiroler Kaiserjägermusik“ noch ein Konzert für alle Musikliebhaber.

An dieser Stelle sei nochmals allen teilnehmenden Abordnungen sowie unseren Freunden jenseits des Brenners für ihre Anwesenheit gedankt.

Gedenken Andreas Hofer

VIRGEN - Am 1. August 2009 gedachte die Schützenkompanie Virgen Andreas Hofer und der Freiheitskämpfe von 1809.

Nach Aufmarsch der Kompanie und der Musikkapelle Virgen beim Kriegerdenkmal am Botig erfolgte eine kurze Andacht durch den Pfarrrer Damian Frysz zum Gedenken an die verstorbenen Kameraden. Das Kriegerdenkmal erinnert an das Jahr 1809, an welcher Stelle der damalige Schützenhauptmann Franz Frandl von den Franzosen erschossen wurde.



Mit einem eindrucksvollen Fest erinnerte die Schützenkompanie Virgen an die Ereignisse von 1809.

Das gleiche Schicksal erlitten die Priester Siegmund Damaszen und Martin Unterkircher, erschossen im Februar 1810 in Lienz. Namentlich wird auch der in den Gefechten in Ainet und Oberlienz gefallenen Kameraden Josef Weiskopf, Josef Bauernfeind und Vinzenz Kuchelmair gedacht. Mittels Ehrensalve, Abspielen des „Guten Kameraden“, Kranzniederlegung und Böllersalut erfolgte die Ehrerbietung der Formationen.

Am Dorfplatz fand anschließend die Abendmesse unter zahlreicher Beteiligung der heimischen Bevölkerung und Gästen statt.

Im Anschluss an die hl. Messe führte die Musikkapelle Virgen das Musikstück „Tirol 1809“ von Sepp Tanzer auf. Umrandet wurde die Musikaufführung von Textpassagen der Geschehnisse in Osttirol im Jahre 1809 sowie Hinweisen der eigentlichen Entstehungsgründe der Widerstandskämpfe. Diese Textpassagen wurden vom Baon-Kdt. Mjr. Klaus Riepler vorgetragen, welchem es vorzüglich gelang, trotz der knapp bemessenen Zeit inhaltlich bedeutend und verständlich die historischen Hintergründe und Ereignisse zu erklären.

Zeugnis der Vergangenheit gerettet Schwarz-Kreuz-Kapelle gesegnet

VÖLS - Im Rahmen einer Abendmesse, zu der die Völser Schützen und die Pfarre Anfang September eingeladen haben, segnete Pfarrer Christoph die Kapelle zum „Schwarzen Kreuz“. Sie befindet sich oberhalb der Landesstraße, Abzweigung Götzens. Anlässlich des Gedenkjahres 2009 wurde sie von den Schützen, unter Hptm. Thomas Wirth, restauriert. Durch sein Fachwissen und sein handwerkliches Geschick gelang es EMjr. Karl Pertl, dass die Kapelle nun wieder im Urzustand von 1827 erstrahlt.

In seiner Predigt wies Pfarrer Christoph auf das Symbol des Kreuzes hin, dessen vertikaler Balken den Blick nach oben zieht, der Querbalken aber den Blick zurück zu den Menschen lenkt. Christus, der vom Kreuz zu den Menschen herabschaut, könnte viel Leid- und Freudvolles erzählen, das die Menschen durch die Jahrhunderte an diesem Ort niedergelegt haben.



Pfarrer Christoph mit den Völser Schützen bei der renovierten Kapelle zum „Schwarzen Kreuz“.

Hptm. Thomas Wirth betonte, dass es heute eine Aufgabe der Schützen ist, Kulturgut und Brauchtum zu pflegen und zu erhalten. Zum Gedenkjahr 1809/2009 haben sie sich daher entschlossen, einen Beitrag mit Nachhaltigkeit zu leisten. Dies war die Renovierung der Schwarz-Kreuz-Kapelle, die dadurch vor dem endgültigen Verfall bewahrt wurde.

Zudem haben sich die Völser Schützen entschlossen, die „Kriegserlebnisse des Lorenz Rangger“ (einem Zeitzeugen der Freiheitskämpfe 1809) in adaptierter Sprache neu aufzulegen. Eine Schrift, die aus erster Hand ungeschminkt vom Kriegsgeschehen von 1797 bis 1814 erzählt. Es sind Aufzeichnungen eines einfachen Soldaten und Bauersmanns, die die Ereignisse von damals hautnah miterleben lassen.

In seinem Grußwort wies Baon-Kdt. LAbg. Mjr. Toni Pertl auf den Festumzug des Landes am 20. September hin. Neben Festlichkeiten, Festansprachen und Umzügen müssen in einem Gedenkjahr „bleibende Werte“ geschaffen werden. Worte vergehen, Aufmärsche haben ein Ende, die innere Einstellung zur Heimat und zur Europaregion Tirol soll durch gemeinsames Auftreten bleibend gestärkt und gefestigt werden. Schützen setzen Zeichen, damit die Spuren der Geschichte nicht verwischt werden.

Vize-Bgm. SR Reinhard Schretter, Kulturreferent der Marktgemeinde Völs, zeigte in seiner Wortmeldung auf, dass diese Kapelle auf einem sehr geschichtsträchtigen Boden steht, wo gewiss schon Kaiser Maximilian vorüber kam, wenn er ausritt, um im Völser See zu fischen oder auf der Burg Vellenberg einzukehren. Das Landesmotto des Ge-



Zum Gedenkjahr 1809-2009 wurden von den Völser Schützen auch „Die Kriegserlebnisse des Lorenz Rangger“, einem Völser Zeitzeugen der Freiheitskämpfe in adaptierter Sprache neu aufgelegt.

denkjahres „Vergangenheit trifft Zukunft“ verwirklicht sich an diesem Ort in besonderer Weise, weil hier die Schützen ein historisches Kleinod für die Zukunft erhalten haben.

Danke

Dank sei den Völser Schützen und den vielen freiwilligen Helfern gesagt, die in unzähligen Arbeitsstunden, diese „Kapelle“, deren erstes „Schwarzes Kreuz“ sich jetzt am Blasiusberg befindet, von Grund auf erneuerten. Vor allem sei die Arbeit von EMjr. Karl Pertl hervorgehoben, in dessen Händen Planung und Ausführung lagen. Das Werk ist gelungen! Danke dem Fachlehrer und Restaurator Andreas Tschol, der den Christuscorpus dem Original täuschend ähnlich nachgestaltete. Vielen Dank auch an Dr. Harald Rittler, der die Materialkosten übernahm und an die Marktgemeinde Völs, denn ohne Unterstützung des Bauhofes wäre die Renovierung nicht möglich gewesen.

Ein Besuch dieses kleinen Heiligtums lohnt sich immer.

Paul Lampl

Prozession am Herz-Jesu-Freitag – ein Sonderfall?

WEERBERG - Weerberg ist eine der wenigen Gemeinden Tirols, in der die Herz-Jesu-Prozession und das Gelöbnis von 1796 alljährlich noch am verlobten Herz-Jesu-Freitag stattfindet.

Im Gedenkjahr 1809-2009 wurde die Prozession als Bezirksprozession von Schwaz vom Diözesanbischof Manfred Scheuer und mehreren Mitzelebranten gefeiert. Baon-Kdt.-Stv. Karl-Josef Schubert konnte dem LHptm. Günther Platter, den LKdt. Otto Sarthein und Paul Bacher, dem Bischof sowie dem Bgm. von Weerberg, Ferdinand Angerer, die angetretenen Formationen in einer Gesamtstärke von 300 Mann melden.

Die Schützenabordnungen kamen aus Süd-Tirol, Bayern, dem Regiment Zillertal und aus den umliegenden Gemeinden. Mit dabei war auch die Musikkapelle aus Schlanders. Nach dem Abschreiten der Ehrenfront durch die Höchstanzwesenden, feuerte die Kompanie Weerberg eine Ehrensalue ab. Leider fiel die traditionelle Prozession in diesem Jahr dem Schlechtwetter zum Opfer, weshalb nur eine verkürzte Gelöbnisfeier stattfinden konnte. Im Anschluss an die kirchlichen Feiern unterzeichneten die Kompanien Weerberg und Prettau einen Freundschaftsvertrag.

LHptm. Platter und die beiden LKdt. begrüßten die Initiative der beiden Kompanien und bezeichneten sie als nachahmenswert. Die beiden Kompanien unter dem Kommando der Hauptleute Peter Hofer



Die Partnerschaft zwischen den Kompanien von Weerberg und Prettau wurde gebührend gefeiert.

(Prettau) und Willi Schöber (Weerberg) demonstrierten damit die Zusammengehörigkeit der beiden Landesteile und leisten mit diesem Schritt einen eindrucksvollen Beitrag zur geistigen und kulturellen Einheit des ganzen Landes. Wie kann es eigentlich zu dieser „Freundschaft“ – und nicht „Partnerschaft“? Die ersten Kontakte gab es im Jahr 2004 in der „Klotz-Hütte“, die zum Andenken an den Schützenmajor und Freiheitskämpfer Georg Klotz neu erbaut wurde. Die beiden Hauptleute und die Ausschüsse beider Kompanien vertreten die Auffassung, dass eine „Partnerschaft“ im Laufe der Zeit eine Belastung darstellen könnte, weil diese doch mit gewissen gegenseitigen Verpflichtungen verbunden wäre. Deshalb hat man sich für eine freiwillige „Freundschaft“ entschieden. Die Jugend beiderlei Geschlechts hat diesen Freundschaftsvertrag erfreulicherweise bereits in die Praxis umgesetzt und es wurde „zarte Bande“ geknüpft.



„Nach der Schlacht an der Mühlbacher Klaus“ von Franz Altmutter; im Bild eine Reproduktion des Mühlbacher Künstlers Alex Pergher.

Die Schützenkompanie Markt Mühlbach lädt alle Schützen und Marketenderinnen zur
200-Jahr-Gedenkfeier
der Schlacht an der Mühlbacher Klaus ein.

Die Abordnungen treffen am Samstag, dem 7. 11. 2009, um 15 Uhr, bei der Mühlbacher Klaus ein. Nach dem „Landesüblichen Empfang“ folgen Grußworte, die Aufführung des „Großen Österreichischen Zapfenstreiches“ und die Segnung einer Gedenktafel. Am 8. November 1809 kämpften die Mühlbacher Schützen gemeinsam mit Kameraden aus der Umgebung gegen napoleonische Truppen.

Die Kompanie Markt Mühlbach hofft auf eine rege Teilnahme an der Gedenkveranstaltung.

Ab 29. Oktober 2009

Der Landesfestumzug als bleibende Erinnerung!

Der prächtige Bildband im Großformat 29 x 24 cm, dokumentiert in eindrucksvoller Weise auf 240 Seiten Kunstdruckpapier mit über 500 meist großformatigen Farbbildern den Landesfestumzug am 20. September 2009 in Innsbruck mit allen teilnehmenden Gruppen.

Als Einleitung findet sich im Bildband eine historische Zusammenfassung und Bilddokumentation der 100-Jahr-Feier mit dem Kaiserbesuch und dem Landesfestumzug 1909.

Der Bildband erscheint im Verlag Edition Tirol, ISBN-13 978-3-85361-143-2 und ist ab 29. Oktober 2009 zum Preis von € 29,80 in den Tiroler Buchhandlungen oder direkt beim Verlag Edition Tirol, St. Gertraudi 16, A-6230 Reith i. A., Österreich, oder unter e-mail verlag@edition-tirol.com, oder per Fax ++43 (0) 53 37 - 62 4 53, erhältlich.

DER LANDES FESTUMZUG TIROL 2009

„GESCHICHTE TRIFFT ZUKUNFT“



GABRIELE GRIESENBÖCK - MARKUS & MARTIN REITER

EDITION TIROL

Schützenjahrstage

KRAMSACH - Am 28. März hielt die Schützenkompanie Kramsach ihren 52. Schützenjahrtag mit Neuwahlen ab.

Nach 18 Jahren legte Hptm. Roland Kattey seine Funktion nieder und übergab das Kommando an seinen langjährigen Lt. Klaus Volland, der von der Vollversammlung einstimmig gewählt wurde. Harald Volland wurde zum Lt. gewählt und Anton Bramböck übernahm das Amt des Kassiers von Horst Obitzhofer, welcher nach 10-jähriger Tätigkeit ebenfalls nicht mehr zur Verfügung stand. Der restliche Ausschuss wurde einstimmig wieder gewählt.

Bgm. Manfred Stöger bedankte sich bei Obm. Hubert Fahrmaier, dem Ausschuss und der gesamten Kompanie für die vorbildliche Vereinsarbeit und das Ausrücken in der Gemeinde. Weiters bedankte er sich beim langjährigen Kassier Horst Obitzhofer und vor allem bei Hptm. Roland Kattey, der allen Mitgliedern ein Vorbild war und ist. Der Vorschlag des Obm. an die Vollversammlung, ihn zum EHptm. zu ernennen, wurde einstimmig mit Applaus begrüßt.

EHptm. Roland Kattey ist vor 40 Jahren zusammen mit den Kameraden Anton Volland, Ernst Zeindl und Josef Guggenbichler der Schützenkompanie Kramsach beigetreten, wo er bereits nach kurzer Zeit als Gruppenführer und Waffenwart Funktionen in der Kompanie übernahm. Viele Jahre stand er auch dem ersten Hptm. Klaus Rampl als Lt. zur Seite und übernahm 1991 das Kommando. Die Schützenkameraden möchten sich bei ihrem EHptm. für den unermüdlichen Einsatz für die Kompanie bedanken und wünschen ihm alles Gute!

WATTENS - Am 21. Mai 2009 hielt die Rettenberger Schützenkompanie Wattens-Wattenberg ihren schon zur Tradition gewordenen Schützenjahrtag ab. Nach dem Festgottesdienst und der gelungenen General-de-Charge mit Kranzniederlegung bei der Ehrentafel der Gefallenen in der Laurentiuskirche konnte der Kompaniekommandant Mjr. Robert Frötscher eine stattliche Anzahl an Ehrengästen bei der Jahreshauptversammlung begrüßen. Beim Rückblick auf das vergangene Schützenjahr dankte er seinen Marketenderinnen und Schützenkameraden für das verlässliche und disziplinierte Auftreten bei allen Ausrückungen. Er hob hervor, dass die Schützen seit 28 Jahren auch im sozialen Bereich tätig sind und im vergangenen Jahr 115 Mal für „Essen auf Rädern“ in der Marktgemeinde Wattens unterwegs waren.

EHptm. Mjr. Manfred Sparber legte im Frühjahr 2009 sein Amt als Baon-Kdt. aus gesundheitlichen Gründen zurück und wurde einstimmig von der Kommandantschaft des Rettenberger Schützenbataillons zum EMjr. ernannt.



Hptm. Norbert Kogler, Olt. Alfred Winkler, Hptm. Ing. Peter Rathgeber, EMjr. Manfred Sparber, Hptm. Josef Horngacher und Baon-Kdt. Mjr. Robert Frötscher (v.l.)

Tiroler Sportler-Marsch

1. Tiroler Sportler, wir rufen aus,
tragen den Namen Tirol hinaus.
Bodenständig, olympischer Sinn,
erringen sie Gewinn.
Ob Dibiasi, Thöni und Schranz,
ihnen gebührt der Goldene Kranz.
Das Ziel vor Augen, so hart wie Holz,
ja sie sind der Tiroler Stolz.

2. Ob im Winter bei Schnee und Eis,
oder im Sommer den ersten Preis.
Sailer, Kapfinger, Jara oder Prock,
ja sie stehn am ersten Stock.
Harte Arbeit, Talent und Fleiß,
trainieren täglich mit Kampf und Schweiß.
Von Dolomiten ins Außerfern,
ja wir sehn unserer Sportler gern.

Musik: Manfred Hechenblaickner, Reith im Alpbachtal
Text: Klothilde Egger-Oberarzbacher (Steinhaus, Ahrntal)/
Manfred Hechenblaickner

Auftraggeber: Alfred Oberhofer, Vals

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Zgf. Karl Gleinser †

Zgf. Karl Gleinser

AXAMS - Mitte Juli 2009 ist Zgf. Karl Gleinser nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Er war jahrzehntelang verlässliches Mitglied der Schützenkompanie Axams und hat sich vor einigen Jahren aus gesundheitlichen Gründen aus dem aktiven Dienst zurückgezogen. Als förderndes Mitglied blieb er dem Schützenwesen jedoch weiterhin

eng verbunden. Die „Georg Bucher“ Kompanie Axams wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

EHptm. Pepi Trenker

HOCHGALLMIGG - Am 5. August 2009 ist EHptm. Josef Trenker im 87. Lebensjahr von uns gegangen.

Pepi Trenker war im Jahr 1958 Gründungsmitglied der



EHptm. Josef Trenker †

Kompanie. Im Jahr 1967 übernahm er nach dem plötzlichen Tod des Gründungsobm. Josef Kleinheinz die Funktion des Obm. bis 1970. Von 1970 bis August 1975 war er Olt., zeitweise auch zusätzlich noch Kassier. Im August nach dem plötzlichen Tod von Hptm. Hugo Gritsch übernahm Pepi diese Funktion. Aus gesundheitlichen Gründen musste er bereits 1977 das Kommando wieder abgeben. Die Kompanie ernannte ihn 1978 wegen seines Einsatzes zum EH-ptm.

Die Kompanie verliert mit Josef Trenker einen überzeugten Schützen und verabschiedete sich am 8. August mit einer Ehrensalue am Ortsfriedhof von Hochgallmigg, Vergalt's Gott!

Otto Prantl

INZING - Am 17. Juli verstarb im 79. Lebensjahr unser langjähriger Schützenkamerad Otto Prantl.

Über 56 Jahre war er Mitglied der Inzinger Schützen. In dieser Zeit war er auch 17 Jahre lang Kassier und 20 Jahre lang Schriftführer.



Otto Prantl †

Der „Tascher Otto“ war ein pflichtbewusster, aber auch ein sehr geselliger Kamerad. Mit einer Ehrensalue und dem Fahnengruß erwiesen ihm seine Kameraden die letzte Ehre.

Luigi Zimol

PRIMÖR - Nach langer schwerer Krankheit ist Luigi Zimol, Fhr. der Schützenkompanie „Giuseppina Negrelli“ Primor (Welschtirol) verstorben.

Viele Schützen und Freunde



Luigi Zimol †

werden Luigi für seine Einsatzbereitschaft und seine Aktivität in guter Erinnerung behalten.

ELt. Hubert Zwerger

TRAMIN - Die Schützenkompanie Tramin trauert um ihren Kameraden ELt. Hubert Zwerger.



ELt. Hubert Zwerger †

Hubert verstarb am 11. Juni im Alter von 89 Jahren. Er gehörte seit 1960 den Traminer Schützen an und bekleidete für viele Jahre das Amt des Lt. Für seinen unermüdlichen Einsatz im Dienste der Kompanie wurde er 1993 von seinen Kameraden zum ELt. ernannt.

Die Kompanie trug ihn auf seinem letzten Wege und erwies ihm mit einer Salve die letzte Ehre. Zur Weise vom „Guten Kameraden“ senkten sich die Fahnen zum letzten Gruß. Die Traminer Schützen werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Peter Gasser

VILLANDERS - Die Schützenkompanie „Anton von Gasteiger“ Villanders trauert um ihren Kameraden Peter Gasser („Gonn Pe-

Bitte um Beachtung!
Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge ist der jeweils 20. der Monate Feber, April, Juni, August, Oktober und Dezember.



Peter Gasser †

ter“), der am 25. Juni 2009 verstorben ist.

Als sich in Villanders 1946 eine Schützenabordnung bildete, bekannte sich Peter von Anfang an zum Tiroler Schützenwesen und half mit, eine verlorene Tiroler Kultur wieder neu aufleben zu lassen.

Er wurde zum Fhr. gewählt und war 1958 bei der offiziellen Gründung der Schützenkompanie Villanders sowie des Südtiroler Schützenbundes dabei. Von 1975 bis 1981 wurde Peter zum Oberleutnant gewählt. Dank solcher Männer konnten wir im letzten Jahr die 50-jährige Wiedergründung feiern und durften unseren Eolt. für 50-jährige Treue zur Kompanie ehren. Die Kompanie verabschiedete sich von ihrem Kameraden in Anwesenheit der Bezirksfahne und verschiedener Abordnungen mit einer Ehrensalue.

Franz Huber

WADRING - Die Kompanie Waidring trauert um ihren Kameraden Franz Huber, der am 11. August im Alter von 51 Jahren, nach schwerer Krankheit, für uns alle viel zu früh verstorben ist.

„Franzl“ war 23 Jahre lang aktives Mitglied der „Johann Jakob Stainer“ Schützenkompanie Waidring, die meiste Zeit davon als Lt.

Kurz nach seinem Eintritt im Jahre 1986 übernahm er auch das Amt des Schriftführers, das er bis 2003 vorbildlich und mit penibler Genauigkeit ausführte.

Franzl, mit deiner optimistischen Einstellung und deinem unermüdlichen Engagement in allen Bereichen wirst du uns immer in Erinnerung bleiben. Wir danken dir für alles, was du geleistet und uns weitergegeben hast.



Franz Huber †

Wir bitten um Verständnis, wenn aus Platzgründen Artikel sinngemäß gekürzt oder erst in einer nächsten Ausgabe abgedruckt werden können.
Digitales Bildmaterial, das nicht über die nötige Auflösung verfügt und dadurch für den Druck nicht brauchbar ist, kann leider nicht verwendet werden. Achten Sie bitte darauf, dass digitale Bilder mindestens 2 MB Datenmenge im .jpg-Format aufweisen müssen.
Danke für Ihr Verständnis - Die Redaktion

Für langjährige Treue zur Kompanie wurden geehrt:

Galtür: EOlt. Othmar Stecher (50 J.); Hptm. Norbert Reich, Olt. Johann Gastl (40 J.); Rene Gastl, Johann Kern, Dominik Kurz (15 J.)

Kaunerberg: Josef Schranz, Helmut Lentsch (50 J.); Johann Grießer, Ferdinand Wille (40 J.)

Laas: Anton Angerer, Ferdinand Astfäller, Florin Renner, Alois Staffler, Franz Tummler (50 J.); Roman Platzer (40 J.); Max Angerer, Petra Telser (25 J.); Ramona Zueck (5 J.)

Moos i. Pass.: Wendelin Auer (50 J.); Oj. Alfred Gufler, Lt. Alois Pöhl (15 J.); Verena Ennemoser (10 J.); Nadja Ennemoser (5 J.)

Olang: Johann Laner, Anton Reden, Franz Pörnbacher, Othmar Pörnbacher (50 J.); Hptm. Ulrich Ladstätter (15 J.)

Pfalzen: Paul Unterpertinger, Franz Rigo, Peter Seeber, Peter Hilber, Cyriak Winding (50 J.); Walter Tasser (40 J.); Karl Gatterer (25 J.); Franziska Passler (15 J.)

Taisten: EHptm. Johann Oberhammer, EOlt. Alois Thomaser, Anton Rauter (50 J.); Johann Kargruber (40 J.); Peter Hochwieser (25 J.); Oj. Andreas Baur (15 J.)

Weer: Peter Ortner (25 J.); Hubert Votter, Mag. Armin Lassl (15 J.)



Die Poster „Andreas Hofer“ (zwei verschiedene Varianten: „Portrait“ und „Oberkommandierender von Tirol 1809“, mit Säbel), „Kleiner Kriegsrat“, „Historischer Tiroler Adler“ und „Aquila Tirolensis“ sowie der Aufkleber „Tiroler Schütze“ (auch als Anstecker für das Rockrevers) sind in den Bundeskanzleien des Südtiroler Schützenbundes in Bozen (Tel. ++39/0471/974078, e-mail info@schuetzen.com) und des Bundes der Tiroler Schützenkompanien in Innsbruck (Tel. ++43/(0)512/566610, e-mail kanzlei@tiroler-schuetzen.at) erhältlich.

Termine 2009/2010

- 7. November: Gedenkfeier in der Mühlbacher Klause
Gedenkfeier Küchelberg Schlacht in Dorf Tirol
- 22. November: Franz-Höfler-Gedenkfeier in Lana
- 8. Dezember: Sepp-Kerschbaumer-Gedenkfeier in St. Pauls/Eppan
Adventssingen in Bad Reichenhall
- 24. Dezember: Gedenken in Waakirchen
- 2. Mai 2010: Patronatstag in Benediktbeuern

**Das nächste Alpenregionsfest findet am 29. und 30. Mai 2010
in Fulpmes statt.**